

Universität Pardubice
Philosophische Fakultät

Das „Bauhaus“- Gründer, Prinzipien, Wirkung
Bachelorarbeit

2021

Pavla Hannichová

Univerzita Pardubice
Fakulta filozofická
Akademický rok: 2019/2020

ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE (projektu, uměleckého díla, uměleckého výkonu)

Jméno a příjmení: **Pavla Hannichová**
Osobní číslo: **H18189**
Studijní program: **B7310 Filologie**
Studijní obor: **Německý jazyk pro odbornou praxi (dvouoborové)
Filozofie (dvouoborové)**
Téma práce: **Das „Bauhaus“- Gründer, Prinzipien, Wirkung**
Zadávající katedra: **Katedra cizích jazyků**

Zásady pro vypracování

Am Beginn sollte die Gründung des Bauhauses durch Walter Gropius in Weimar 1919 beschrieben werden. Die Prinzipien der Arbeit im Bauhaus als Zusammenarbeit zwischen Kunst, Handwerk und Industrie sollten ausgeführt werden. Da die Frauen als Mitglieder einen wichtigen Teil der Gruppe bildeten, sollte auf sie eingegangen werden. Weiters sind die Umzüge der Bauhaus-Gruppe nach Dessau und Berlin und die spätere Emigration thematisch zu bearbeiten. Die internationale Bauhausarchitektur (z.B. in Tel Aviv) sollte erwähnt werden.

Rozsah pracovní zprávy:
Rozsah grafických prací:
Forma zpracování bakalářské práce: **tištěná/elektronická**
Jazyk zpracování: **Němčina**

Seznam doporučené literatury:

DROSTE, Magdalena (2019): *Unser Bauhaus ? Bauhäusler und Freunde*. München: Prestel.
ENGELS, Hans (2018): *Bauhaus-Architektur*. München: Prestel.
FIEDLER, Jeannine (2016): *Bauhaus*. Potsdam: Tandem.
KERN, Ingolf (2017): *Bauhaus Reisebuch*. München: Prestel.
MOLITOR, Jean (2018): *Bauhaus*. Berlin: be.bra.
MÜLLER, Ulrike (2014): *Bauhaus-Frauen*. Berlin: Suhrkamp.

Vedoucí bakalářské práce: **prof. Ingrid Hudabiunigg**
Katedra cizích jazyků

Datum zadání bakalářské práce: **30. března 2020**

Termín odevzdání bakalářské práce: **30. března 2021**

doc. Mgr. Jiří Kubeš, Ph.D.
děkan

PhDr. Bianca Beníšková, Ph.D.
vedoucí katedry

V Pardubicích dne 30. listopadu 2020

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem práci Das „Bauhaus“- Gründer, Prinzipien, Wirkung jsem vypracovala samostatně. Veškeré literární prameny a informace, které jsem v práci využila, jsou uvedeny v seznamu použité literatury. Byla jsem seznámena s tím, že se na moji práci vztahují práva a povinnosti vyplývající ze zákona č. 121/2000 Sb., o právu autorském, o právech souvisejících s právem autorským a o změně některých zákonů (autorský zákon), ve znění pozdějších předpisů, zejména se skutečností, že Univerzita Pardubice má právo na uzavření licenční smlouvy o užití této práce jako školního díla podle § 60 odst. 1 autorského zákona, a s tím, že pokud dojde k užití této práce mnou nebo bude poskytnuta licence o užití jinému subjektu, je Univerzita Pardubice oprávněna ode mne požadovat přiměřený příspěvek na úhradu nákladů, které na vytvoření díla vynaložila, a to podle okolností až do jejich skutečné výše. Beru na vědomí, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb., o vysokých školách a o změně a doplnění dalších zákonů (zákon o vysokých školách), ve znění pozdějších předpisů, a směrnici Univerzity Pardubice č. 7/2019 Pravidla pro odevzdávání, zveřejňování a formální úpravu závěrečných prací, ve znění pozdějších dodatků, bude práce zveřejněna prostřednictvím Digitální knihovny Univerzity Pardubice.

V Pardubicích dne 15.6.2021

Pavla Hannichová v. r

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich vor allem die Betreuer meiner Bachelorarbeit Prof. Ingrid Hudabiunigg, die mir wertvolle Ratschläge gegeben und versucht hat, mich auf wichtige Informationen in meiner Arbeit hinzuweisen.

Auch meiner Familie und meinen Freunden möchte ich für ihre Unterstützung danken.

TITEL

Das „Bauhaus“- Gründer, Prinzipien, Wirkung

ANNOTATION

Die Arbeit beschäftigt sich mit bedeutenden Persönlichkeiten, die die Bauhaus-Kunstschule beeinflusst haben bzw. das Bauhaus sie beeinflusst hat. Hinzu kommen wichtige ästhetische Prinzipien und Lehrmethoden, die vom Bauhaus anerkannt und gefördert werden. Es bietet auch Schulgeschichte und Lebensgeschichten von Lehrern oder erfolgreichen Schülern und führt die Leser in ihre Arbeit ein. Nicht zuletzt zeigt sich in der Arbeit der Einfluss des Bauhauses von heute.

SCHLÜSSELWÖRTER

Das Bauhaus, Kunst, Architektur, Gropius, Gestaltung, Malerei, Dessau

NÁZEV

„Bauhaus“ - zakladatelé, principy, vliv

ANOTACE

Práce se zabývá důležitými osobnostmi, které ovlivnily uměleckou školu Bauhaus nebo Bauhaus ovlivnil je. Také jsou zde uvedeny důležité estetické principy a učební metody, které byly Bauhausem uznávány a propagovány. Také pojímá historii školy a životní příběhy vyučujících nebo úspěšných žáků a seznamuje čtenáře s jejich dílem. V neposlední řadě se v práci objevuje i vliv Bauhausu dnešní doby.

KLÍČOVÁ SLOVA

Bauhaus, umění, architektura, Gropius, design, malba, Dessau

TITLE

The "Bauhaus" - founder, principles, effect

ABSTRACT

This thesis deals with prominent figures that either influenced the Bauhaus art school or have themselves been influenced by it. It also lists important aesthetic principles and teaching methods that were recognized and promoted by the Bauhaus. Furthermore, the thesis details the history of the school and introduces the reader to the life stories of the teachers or successful students

and their work. Finally, the thesis points out the influence that Bauhaus holds today.

KEYWORDS

Bauhaus, art, architecture, Gropius, design, painting, Dessau

Inhalt

Einleitung	10
Bauhaus Geschichte	12
Was, wer, wo?	12
1919–1928 Walter Gropius	13
1928–1930 Hannes Meyer	15
1930–1933 Ludwig Mies van der Rohe	16
Bauhaus Pädagogik	18
Pädagogen und ihre Spezialisierung	19
Johannes Itten 1919–1923 Meister am Bauhaus / stellvertretender Direktor	19
Lyonel Feininger 1919–1932 Meister am Bauhaus	20
Gertrud Grunow 1919–1923 Lehrende am Bauhaus	20
Paul Klee 1920–1931 Meister am Bauhaus	21
Wassily Kandinsky 1922–1933 Meister am Bauhaus / stellvertretender Direktor	22
Oskar Schlemmer 1921–1929 Meister am Bauhaus	23
László Moholy-Nagy 1923–1928 Meister am Bauhaus	23
Bauhaus als Phänomen	24
Hauptideen des Bauhauses - Philosophie und Atmosphäre der Schule	24
Doch wie klangen die neuen Ideen genau?	24
Frauen am Bauhaus	25
Gunta Stölzl (1897-1983)	26
Marianne Brandt (1893-1983)	28
Friedl Dicker (1898-1944)	29
Lucia Maholy (1894-1989)	31
Alma Buscher (1899–1944)	33
Das Design und Architektur	33
Bauhaus und die bildende Kunst	35
- Expressive Abstraktion zur geometrischen Form	35
Bauhaus und die Photographie	37
Bauhaus in der Tschechoslowakei	39
Tschechoslowakische Fotografie aus dem Bauhaus	43
Bauhaus heute	44
Fazit	46

Resumé	47
Literaturverzeichnis	48
Internetverzeichnis	48

Einleitung

Die Arbeit mit dem Titel "Das „Bauhaus“ - Gründer, Prinzipien, Wirkung" beschäftigt sich vor allem mit der Geschichte und dem Einfluss der bedeutenden Kunstschule Bauhaus, die als eine der ersten versuchte, den Unterricht der Kunstdisziplinen anders zu verstehen, als es bis dahin üblich war. Ihr wichtigstes Ziel war es, alle Orientierungen zu einer zu verbinden, während das wichtigste Ergebnis dieser Verbindung die Konstruktion war.

Im ersten Kapitel dieser Arbeit werde ich versuchen, das Wesen dieser Schule zur Zeit ihrer Entstehung darzustellen. Zu diesem Zweck betrachte ich Leben und Werk dreier bedeutender Bauhaus-Direktoren, deren Ideen den Schulbetrieb von höchster Stelle aus beeinflusst haben. Mich würde aber auch interessieren, ob sich die Schule jemals einem politischen Einfluss oder beispielsweise der Kritik anderer Künstler beugen musste.

Im zweiten Kapitel interessiert mich auch, Unterrichtstechniken, neue pädagogische Methoden und die Verbreitung der Bauhaus-Lehre. Da bekannt ist, dass das Bauhaus eine aufgeschlossene Institution war und versucht hat sich auf mehrere Alternativen zu konzentrieren, wäre es interessant, ob dies wirklich der Fall ist und neue Denkrichtungen am Bauhaus, sowohl von Schülern als auch von der Schule, begrüßt wurden.

Im dritten Kapitel werde ich die im Manifest erklärten Ideen des Bauhauses untersuchen und im vierten Kapitel diskutieren, ob sie umgesetzt wurden. Dabei geht es vor allem um die Themen des Einflusses des Bauhauses auf die Gesellschaft und ob seine modernen und gesellschaftlich begründeten Ideen eingehalten wurden. Oder war es nur eine Illusion? Frauen sollten auf der gleichen Ebene wie Männer wahrgenommen werden. Daher wird hier auf das Thema Gleichberechtigung eingegangen.

In dem nächsten Kapitel möchte ich auf die einzelnen und bekanntesten Tätigkeitsbereiche des Bauhauses in der Kunst eingehen wie Architektur, Fotografie, Malerei und nicht zuletzt den Einfluss des Bauhauses auf die Tschechoslowakei, zu dem das Bauhaus nicht nur Kontakte pflegte durch akzeptierte Studenten aus unserem Land, aber auch durch Architekturausstellungen.

Im Kapitel „Bauhaus heute“ in meiner Bachelorarbeit möchte ich damit abschließen, was der Begriff „Bauhaus“ heute bedeutet und ob es gelungen ist, zeitlose Ideen für so viele

künstlerische Disziplinen wie das Bauhaus bis heute zu konzipieren, zu pflegen und daraus zu schöpfen. Ich werde mich auch auf das Erbe dieser künstlerischen Ära konzentrieren und versuchen, alles in den richtigen Kontext zu setzen.

Bauhaus Geschichte

Was, wer, wo?

Das Bauhaus ist eine der wichtigsten Kunstschulen, die die Architektur, Kunst, Design und den Unterricht revolutioniert hat. Eine Schule, die für ihren kreativen Liberalismus und ihre Progressivität bekannt ist und deren Hauptideen "die Einheit der Kunst unter Anleitung der Architektur"¹ und eine enge Beziehung zum Handwerk sind. Sie beeinflusst immer noch das Denken von Architekten und Designern. Viele der Objekte aus den Bauhaus-Werkstätten gehören zu den Designikonen und die fertiggestellten Gebäude gehören zu den besten, die die moderne Architektur jemals geschaffen hat. Aber der Weg zum Ruhm dieser Schule war nicht einfach. Linke Orientierung, mutige Ideen und der bevorstehende Zweite Weltkrieg machten diese Reise sehr schwierig

Die Schule Bauhaus wurde 1919 aus der ursprünglichen Kunstgewerbeschule gegründet, die 1906 von Henry van de Velde in Weimar geöffnet wurde. Sein Nachfolger Walter Gropius fusionierte die ursprüngliche Schule mit der Weimarer Akademie der bildenden Künste und nannte diese neue Schule Bauhaus.²

In unglaublichen dreizehn Monaten wurde im Dezember 1926 in Dessau eine neue Bauhaus-Kunstschule eröffnet, die vom Architekten und damaligen Rektor Walter Gropius entworfen wurde. Das Bauhaus musste vor allem deshalb umziehen, weil die neue rechtskonservative Regierung in Weimar das Bauhaus als stark links empfand und deshalb im Februar 1925 die staatlichen Beihilfen um 50 % kürzte, was für die Schule auf Dauer nicht tragbar war. Der Gebäudekomplex aus Werkstätten und Ateliers, dessen Skelett aus Beton bestand und eine spektakuläre Glasfassade hatte, war zu dieser Zeit etwas Erstaunliches. Auch die Innenausstattung entsprach vollständig dem Konzept des "Neuen Bau", vom Boden über die Türgriffe bis zu den Fenstern. Bescheiden, funktional, praktisch mit einer klaren Präferenz für den Arbeitsbereich.³

¹ KUDĚLA, Jiří, Markéta SVOBODOVÁ a Miroslav ZELINSKÝ. *Fenomén Bauhaus: příběh jedné školy*. Praha: Grada, 2019. ISBN 978-80-271-2226-4.

² DROSTE, Magdalena. *Bauhaus 1919-1933*. Köln: Taschen, [2019]. ISBN 978-3-8365-6551-6

³ KUDĚLA, Jiří, Markéta SVOBODOVÁ a Miroslav ZELINSKÝ. *Fenomén Bauhaus: příběh jedné školy*. Praha: Grada, 2019. ISBN 978-80-271-2226-4.

1919–1928 Walter Gropius

Ein Mann, der nicht zeichnen konnte und trotzdem zu den größten Architekten der Moderne zählt. Das ist Walter Gropius. Gropius war einer der Pioniere der modernen funktionalistischen Architektur, die zur Grundlage für die Arbeit seiner Zeitgenossen und Architekten der Zukunft wurde. Obwohl seine Gebäude nicht so dramatisch wirkten wie die Gebäude seiner ebenso angesehenen Kollegen, suchte Gropius immer sorgfältig nach ihren Zwecken und Gründen und wandte sich der Zukunft zu.

Walter Gropius wurde am 18. Mai 1883 als dritter Sohn eines im öffentlichen Dienst tätigen Architekten geboren. Martin Gropius, der auch der Bruder von Gropius' Großvater war, war auch der Architekt, der das Museum für Kunst und Gewerbe in Berlin entwarf. Heute wird der Name "Martin-Gropius-Bau" verwendet. Von 1903 bis 1905 studierte Gropius Architektur an der Technischen Universität München. Von 1904 bis 1905 diente er im Krieg. Dann ab 1905 studierte er an der TH Berlin-Charlottenburg und verließ 1907 die Schule ohne Diplom. Anschließend ging er zwei Jahre lang auf Reisen in Spanien, wo er mit dem Mäzen Karl-Ernst Osthaus aus Hagen bekannt wurde. 1907 begann er als erster Assistent in Peter Behrens' Atelier, wo seine Mitarbeiter Ludwig Mies van der Rohe und Dietrich Marcks waren, aber er reiste auch nach England und Österreich. Er verließ Behrens' Firma 1910 und arbeitete bis 1923 mit einem anderen Kollegen, mit Adolf Meyer (1881-1929), den er über Behrens kennen gelernt hatte. Meyer war kein gleichberechtigter Partner, sondern „nur“ Büroleiter.

Bereits zu Beginn seiner selbständigen Arbeit schuf Gropius eine wichtige theoretische Arbeit, nämlich ein gut durchdachtes Programm zur Industrialisierung des Bauwesens. 1911 erhielt Gropius den Auftrag, in Alfeld eine neue Fagus-Schuhfabrik zu errichten, eines der ersten modernen Gebäude der Architekturgeschichte. 1913 gewann er die Goldmedaille auf der Weltausstellung in Genf. Weitere Arbeiten präsentierte er zusammen mit Adolf Meyer in der Ausstellung Werkbund in Köln (1914). Gropius war in seinem Beruf immer abhängig von der Zusammenarbeit mit anderen Architekturassistenten, die seine Ideen zu Papier bringen konnten, denn er konnte es selbst nicht zeichnen. Doch er machte daraus das Beste und entwickelte eine diskursive Entwurfsmethodik.⁴

⁴ Sigel, P. & Lupfer, G. (2017). Gropius. Taschen Deutschland GmbH+, S.7-8

Seine Aktivitäten wurden 1914 unterbrochen, als er als Soldat in den Krieg zog. 1919 wurde er Direktor des Bauhauses, dessen Gründung und Leitung wahrscheinlich Gropius 'wichtigstes Werk war. Das Bauhaus war eine einzigartige treibende Kraft in der Kunst der Zeit. Aufgrund des ständig wachsenden Einflusses der NSDAP wanderte er 1934 nach England aus, wo er und Maxwell Fry ein privates Büro in London gründeten und in Impington ein Studentenwohnheim bauten (Cambridgeshire, 1936).⁵

1937 nahm er ein Angebot an, als Professor in Harvard zu arbeiten, wo er dazu beitrug, die Lehre der Architekten zu modernisieren und neu zu organisieren. Zu seinen ersten Bauten in den USA gehören Arbeiterwohnsiedlungen mit M. Breuer, die im Rahmen eines Rüstungsprogramms geschaffen wurden.

1942 schufen er, Martin Wagner und andere Architekten ein grundlegend neues Stadtkonzept - eine neue Wohnsiedlung in der Nähe von Boston für 30.000 Einwohner. Das wurde in mehrere kleineren Bezirke (Stadtteile) mit eigenen Zentren aufgeteilt, die sich alle ein größeres Zentrum teilten.

Zu seinen weiteren Projekten, während seines Aufenthalts in den USA gehören, der Oheb-Shalom-Tempel (Baltimore 1957), das PANAM-Verwaltungsgebäude (New York, 1958 - 1963), das JF Kennedy-Bürogebäude (Boston, 1961-66) oder der Tower- Ostverwaltung (Cleveland 1968). Er starb am 5. Juli 1969 in Boston, Massachusetts.

⁵ Sigel, P. & Lupfer, G. (2017). Gropius. Taschen Deutschland GmbH+, S.8-9

1928–1930 Hannes Meyer

Der Umzug des Bauhauses in die Industrie setzte ich unter der Führung des linken Schulleiters Hannes Meyer noch radikaler fort. Er wird "der vergessene Direktor" genannt.⁶ Das Paradoxe bleibt jedoch, dass das Bauhaus unter seiner Führung das erfolgreichste und wirtschaftlich autarkste war.

Vielleicht war der Grund für seine linke Orientierung sein familiärer Hintergrund. Er wurde am 18. November 1889 in Basel geboren. Sein Vater war auch Architekt, aber er starb sehr früh. Danach verbrachte Meyer einen Großteil seiner Kindheit in einem Waisenhaus.⁷

Er absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Maurer, Zeichner und Bauleiter. Später besuchte er Baukurse an einer Industrieschule. 1909 ging er nach Berlin, wo er im Architekturbüro von Albert Fröhlich zu arbeiten begann. Später zog er in das Büro von Emil Schaudt. 1912 ging er nach London, wo er in Bath Urbanismus studierte. 1916 wurde er Assistent des Architekten Georg Metzendorf in München. 1919 kehrte er nach Basel zurück und begann seinen Lebensunterhalt als selbständiger Architekt und auch als Architekturlehrer zu verdienen. Nach seinen Plänen wurde zwischen 1919 und 1921 die Siedlung Freidorf bei Muttenz errichtet. 1924 trat er der Basler Gruppe des ABC-Magazins „Beiträge“ um Bauen bei. 1928 wurde er zum Direktor der berühmten Dessau-Schule Bauhaus ernannt. Er reiste durch ganz Europa und förderte das Bauhaus. Vielleicht können wir dank dessen sagen, dass in dieser Zeit die meisten Studenten aus der Tschechoslowakei zum Bauhaus kamen.

Zwei Jahre später wurde er, aufgrund seiner linken Ansichten, jedoch aus politischen Gründen entlassen. Er wurde absichtlich für eine längere Zeit zurückgerufen, um Studentenproteste zu verhindern, da Meyer beliebt war. Während seiner Zeit am Bauhaus hatte er auch enge Kontakte zur tschechischen linken Kunstbewegung "Devětsil", durch den deren Mitbegründer Karel Teige zum Bauhaus eingeladen wurde, um über Typografie und später über Soziologie der Architektur zu berichten. Er erhielt sofort eine Einladung nach Moskau, wo er Professor für Architektur an der W.A.S.I. Er blieb bis 1936 in Moskau, als Stalin begann, auf eine Rückkehr zum Klassizismus zu drängen. Er kehrte in die Schweiz zurück und

⁶ Hannes Meyer. Bauhaus Kooperation [online]. Copyright © <https://www.bauhauskooperation.com/knowledge/the-bauhaus/people/directors/hannes-meyer/>

⁷ Hannes Meyer – der vergessene Direktor | 100 Jahre Bauhaus | SRF Kultur - YouTube. YouTube [online]. Copyright © 2021 Google LLC: <https://www.youtube.com/watch?v=C0YttE6ZXLk>

begann wieder als Architekt zu arbeiten. 1939 wurde er jedoch vom mexikanischen Präsidenten Lazaro Cardonas nach Mexiko eingeladen, um das Institut für Stadtentwicklung und Stadtplanung zu leiten. Er nahm das Angebot an und leitete die Einrichtung bis 1949, als er endgültig in die Schweiz zurückkehrte. Den Rest seines Lebens widmete er sich dem Schreiben theoretischer Artikel über Architektur. Sein großes Thema war Kollektivwohnungen. 1954 starb er am 19. Juli im Crocifisso di Lugano.⁸

1930–1933 Ludwig Mies van der Rohe

Ludwig Mies van der Rohe wurde am 27. März 1886 in Aachen als Maria Ludwig Michael Mies geboren. Sein Vater war Steinmetz und Mies arbeitete ursprünglich in seiner Werkstatt. Von dort zog er in das Berliner Büro des Innenarchitekten Bruno Paul.⁹ Von 1908 bis 1912 arbeitete er für den Architekten Peter Behrens, unter dessen Einfluss er seinen architektonischen Ansatz entwickelte, der stark vom preußischen Klassizismus, der russischen konstruktivistischen Schule und der Arbeit der niederländischen Gruppe De Stijl beeinflusst war.

Behrens erkannte bald sein Talent und bot ihm alle möglichen Verbesserungsmöglichkeiten an. Zu dieser Zeit begann Mies, trotz der mangelnden Ausbildung als Architekt, Einzelverträge anzunehmen. Er änderte auch seinen Namen in den aristokratischeren van der Rohe.

Nach dem Ersten Weltkrieg begann Mies in seiner Arbeit mehr mit modernen Stilen zu experimentieren, wobei er sich hauptsächlich von den Arbeiten von Walter Gropius und Le Corbusier inspirieren ließ. Nach den Lehren von Adolf Loos begann er, seine Gebäude von Ornamenten und Dekorationen zu befreien und baute 1921 seine Bemühungen zur Vereinfachung der Silhouette des Gebäudes mit seinem Ganzglas-Wolkenkratzer in der Berliner Friedrichstraße wieder auf, gefolgt vom temporären deutschen Pavillon für die Internationale Ausstellung in Barcelona im Jahr 1929. 1930 vollendete er die Tugendhat-Villa in Brünn. Viele Projekte von Mies wurden nicht umgesetzt. sie waren zu innovativ für ihre Zeit.

⁸ KUDĚLA, Jiří, Markéta SVOBODOVÁ a Miroslav ZELINSKÝ. *Fenomén Bauhaus: příběh jedné školy*. Praha: Grada, 2019. ISBN 978-80-271-2226-4.

⁹ archiweb.cz - Ludwig Mies van der Rohe. archiweb.cz [online]. Copyright © Archiweb, s.r.o. 1997 <https://www.archiweb.cz/en/ludwig-mies-van-der-rohe>

Ab 1923 arbeitete Mies mit der Zeitschrift G zusammen, bei der er in den 1930er Jahren eine Reihe von Beiträgen zur damaligen Architektur veröffentlichte. Er wurde Mitglied der Fakultät der progressiven Bauhausschule, wo er die Abteilung für Architektur leitete. Seine Absicht in dieser und der folgenden Zeit war es, durch eine Architektur, die auf der Authentizität des Materials und der strukturellen Integrität basiert, einen neutralen kontemplativen Raum zu schaffen.¹⁰ Zusammen mit anderen Mitgliedern des Bauhauses predigte er Funktionalismus, einfache geometrische Formen und Reinheit des Designs.

Auf Wunsch von Walter Gropius war Mies kurzzeitig Direktor des Bauhauses, musste jedoch 1933 auf Druck des erstarkenden Nationalsozialismus die Schule schließen. Seine Architektur wurde von den Nazis als unzureichend angesehen und Mies befasste sich zunehmend mit der Idee, Deutschland zu verlassen. Er reiste in die USA, wo ihm vor seiner Abreise die Position des Direktors des Chicago Department of Architecture angeboten worden war.

Mies ließ sich in Chicago nieder, wo er bald zum Direktor des Department of Architecture am Chicago Armour Institute of Technology (später Illinois Institute of Technology, IIT) ernannt wurde. Er entwarf auch die neuen Gebäude für die Schule, einschließlich der berühmten und typischen Crown Hall, in der sich seine Abteilung befand. 1944 wurde Mies amerikanischer Staatsbürger. In seiner nächsten Karriere in den USA setzte er seine innovativen Ideen fort, wie den Bau eines Wohngebäudes am Lake Shore Drive 860-880 in Chicago, das Farnsworth House in der Nähe von Plano, Illinois, das Seagram Building in der 375 Park Avenue in New York und Dominion Center in Toronto, Kanada.¹¹

Mies gilt zusammen mit Walter Gropius und Le Corbusier als Begründer der modernen Architektur und Erfinder einer neuen Sprache im Hochbau. In seiner lebenslangen Arbeit suchte er einen neuen künstlerischen Stil, der die neuen Zeiten und Bedürfnisse des heutigen Menschen widerspiegelt. Sein Ausdruck war klar, einfach und funktional. Er verwendete präzise Linien und definierte den Raum in einer geraden Linie. Er verwendete hauptsächlich Industriestahl und Glasscheiben, was seinem Raum Luftigkeit und Offenheit verlieh. Seine

¹⁰ Mies van der Rohe: Vizionář a poslední ředitel školy Bauhaus | Insidecor - Design jako životní styl.: <https://www.insidecor.cz/blog/mies-van-der-rohe-vizionar-a-posledni-reditel-skoly-bauhaus/>

¹¹ Zimmerman, C. & Gössel, P. (2015). Mies van der Rohe (Basic Art Series 2.0) (Illustrated Aufl.). TASCHEN.

Herangehensweise an die moderne Architektur kann durch seine populären Sprüche definiert werden, dass "weniger mehr ist" und "Gott im Detail steckt".¹²

Mies arbeitete auch im Möbeldesign. Seine bekanntesten Werke waren seine Sessel für den Barcelona-Pavillon und die Tugendhat-Villa, die er aus schwarzem Leder und Stahl schuf. Mies starb am 17. August 1969 in Chicago und wurde auf dem Graceland Cemetery beigesetzt.

Bauhaus Pädagogik

Ziel des Bauhauses war es, alle schöpferischen Bemühungen zu einem Ganzen zu vereinen - alle praktischen Disziplinen wie Bildhauerei, Malerei und Kunsthandwerk wieder zu verbinden. Das Endprodukt des Bauhauses sollte ein einheitliches Gesamtkunstwerk mit einheitlicher Struktur sein.¹³

Das Bauhaus hat in seiner kurzen Existenz einen Stil entwickelt, der fast alle Bereiche der angewandten Kunst beeinflusst hat. Das Bauhaus beeinflusste auch Architektur, Grafik, Innen- und Industriedesign. In diesen 14 Jahren durchliefen die größten europäischen Künstler des gesamten 20. Jahrhunderts das Bauhaus. Die Bauhaus-Bewegung stellt somit eine Mischung von Künstlern dar, deren Werk in der Schule verflochten ist. Der Schlüsselman war Walter Gropius, denn er legte den Grundstein des Bauhauses und definierte seine pädagogische Vision, die in erster Linie die Verschmelzung aller Kunstbereiche beinhalten sollte, aber die Grundlage für ihn war immer das Bauen.

Im Prinzip handelte es sich um einen multidisziplinären Ansatz, der durch eine Kombination von Handwerk, Technik, Design und Kunst präsentiert wird, wobei der Schwerpunkt auch auf der effektiven Einbindung der verfügbaren Technik liegt. Diese Pädagogik und Herangehensweise sind auch heute noch aktuell. Das Bauhaus sollte als Bildungsstil und Schule verstanden werden, die mit den verfügbaren Technologien Schritt hielt und Pädagogen beschäftigte, die Einfallsreichtum und Kreativität bei ihren Schülern wecken und fördern konnten.

¹² Zimmerman, C. & Gössel, P. (2015). Mies van der Rohe (Basic Art Series 2.0) (Illustrated Aufl.). TASCHEN.

¹³ KUDĚLA, Jiří, Markéta SVOBODOVÁ a Miroslav ZELINSKÝ. *Fenomén Bauhaus: příběh jedné školy*. Praha: Grada, 2019. ISBN 978-80-271-2226-4., S.52

An der Lehre nahmen neben Gropius selbst Lehrer und Künstler Johannes Itten, Lyonel Feininger, Maler Paul Klee, Oskar Schlemmer, Wassily Kandinsky, László Moholy-Nagy, Josef Albers, Ludwig Mies van der Rohe und andere teil. ¹⁴

Pädagogen und ihre Spezialisierung

Johannes Itten 1919–1923 Meister am Bauhaus / stellvertretender Direktor

Johannes Itten war eine der wichtigsten Persönlichkeiten des Bauhauses und wurde 1919 dank der ersten Frau von Gropius - Alma Mahler - ins Bauhaus aufgenommen.¹⁵ Er war ein Schweizer und expressionistischer Maler, berühmt für seine Gemälde und Zeichnungen und sogar in der Architektur tätig.

Er leitete den bekannten Vorkurs und hatte großen Einfluss auf den gesamten Beginn des Bauhauses. Bis 1922–1923 leitete er einen Vorbereitungskurs, den er als Einführungssemester entwickelte. Der Kurs wurde so angelegt, dass der Schüler zuerst alles ausprobieren soll und erst dann entscheiden kann, welches Fach er in der Schule lernt.¹⁶ Er war ein Meister der Formen in allen Werkstätten außer der Töpferei, Buchbinderei und Druckerei. Wir können ihn einen Berufspädagogen nennen, weil er sich ständig weiterbildete und Ansätze zur bildenden Kunst, zum Beispiel aus psychologischer Sicht, studierte.

Er interessierte sich auch für die Farbtheorie, die er hauptsächlich nach Johann W. Goethe und Philipp Otto Runge konzipierte. Da er ein verstärktes Interesse an Musik hatte, entwickelte er später seine Farbtheorie unter dem Einfluss von Tönen. ¹⁷

Am Bauhaus hat Itten maßgeblich zur Verbreitung des über Religion und Philosophie hinausgehenden Weltbildes Mazdaznans (Meister des Gottesgedankens) beigetragen und viele Studierende inspiriert. Dieses Konzept soll zur Verbesserung der geistigen und körperlichen Stärke des Menschen führen. Atemübungen, vegane Ernährung und spezielle

¹⁴ KUDĚLA, Jiří, Markéta SVOBODOVÁ a Miroslav ZELINSKÝ. *Fenomén Bauhaus: příběh jedné školy*. Praha: Grada, 2019. ISBN 978-80-271-2226-4., S. 55

¹⁵ DROSTE, Magdalena. *Bauhaus 1919-1933*. Köln: Taschen, [2019]. ISBN 978-3-8365-7279-8., S. 44

¹⁶ KUDĚLA, Jiří, Markéta SVOBODOVÁ a Miroslav ZELINSKÝ. *Fenomén Bauhaus: příběh jedné školy*. Praha: Grada, 2019. ISBN 978-80-271-2226-4., S. 61

¹⁷ Ebd. 60

Anzüge sind Teil des Unterrichts geworden.¹⁸ Nach persönlichen Meinungsverschiedenheiten mit Walter Gropius verließ er im März 1923 das Bauhaus.¹⁹

Lyonel Feininger 1919–1932 Meister am Bauhaus

Im Mai 1919 wurde Lyonel Feininger von Walter Gropius als einer der ersten von drei Meistern an das Staatliche Bauhaus in Weimar berufen, wo er von 1919 bis 1925 Meister für Druck und Grafik war. Er interessierte sich für das Zeichnen und widmete sich auch Comics oder politischen Karikaturen. Seine Werke sind beispielsweise deutlich vom Kubismus und Expressionismus beeinflusst. Scharfe, vertikal ausgerichtete Linien an der Grenze zur kubistischen Abstraktion finden sich in dem am häufigsten zitierten Werk - auf dem Titelblatt des Bauhaus-Manifests von 1919, in dessen Holzschnitt "Kathedrale".²⁰

Das Weimarer Bauhaus veröffentlichte 1921 als erster das Portfolio mit zwölf Holzschnitten von Feininger. 1924 schloss er sich mit Alexei Jawlensky, Paul Klee und Wassily Kandinsky zur Ausstellungsgruppe "Die Blaue Vier" zusammen. Während der Bauhaus-Zeit wurden die Werke von Lyonel Feininger in vielen Ausstellungen präsentiert, beispielsweise 1928 in Berlin im Kronprinzenpalais und 1929 in New York im Museum of Modern Art. 1933 verließ er das Bauhaus und emigrierte nach Amerika.²¹

Gertrud Grunow 1919–1923 Lehrende am Bauhaus

Gertrud Grunow war die einzige Frau, die dem sogenannten Kreis der Formmeister angehörte. Sie war Musikerin und entwickelte eine eigene Musik- und Harmonisierungspädagogik, die sich mit dem gleichberechtigten und harmonischen Einsatz aller Sinne beschäftigte und die Beziehung der Schüler zum Tanz stimulierte. Sie war der Meinung, dass nur ein Mensch, der mit seiner Umwelt im Einklang steht, künstlerisch kreativ sein kann. Ihr Interesse an Philosophie und rhythmischen Musikübungen hatte großen Einfluss auf das Bauhaus, dennoch wird ihr Einfluss noch immer unterschätzt.²² Sie unterrichtete nicht

¹⁸ Ebd. 61

¹⁹ Bauhauskooperation: Ludwig Mies van der Rohe [online] verfügbar:

<https://www.bauhauskooperation.de/wissen/das-bauhaus/koepfe/meister-und-lehrende/johannes-itten/>

²⁰ KUDĚLA, Jiří, Markéta SVOBODOVÁ a Miroslav ZELINSKÝ. *Fenomén Bauhaus: příběh jedné školy*. Praha: Grada, 2019. ISBN 978-80-271-2226-4., S. 63

²¹ Bauhauskooperation: Lyonel Feininger [online] verfügbar: <https://www.bauhauskooperation.de/wissen/das-bauhaus/koepfe/meister-und-lehrende/lyonel-feininger/>

²² MÜLLER, Ulrike. *Bauhaus - Frauen: Meisterinnen in Kunst, Handwerk und Design*. 2019. Berlin: Elisabeth Sandmann im Insel taschenbuch, 2009, S. 27

nur Studenten, auch Paul Klee und Johannes Itten nahmen an ihrem Kurs teil. Mit Itten verstand sie sich sehr gut.

Sie unterrichtete ein Fach namens "Praktische Harmonielehre", dann "Praktische Harmonisierungslehre". Es ging um Wahrnehmung, Ausdruck, Imagination, die zum Wiedererwachen und Wiederverbinden führen sollte und so konnte man „geheilt“ werden.

In der Zeitschrift "Die Tat" von 1920 beschreibt sie ihren Gruppenunterricht wie folgt: *"Man schließt die Augen, eine kurze Pause der Innenabschließung erfolgt. Und man bekommt die Anweisung, sich entweder eine bestimmte farbige Kugel vorzustellen und sie dann mit den Händen in sie hineintretend, abzutasten oder sich auf einen Ton einzustellen, der am Klavier angeschlagen wird. Im Handumdrehen befinden sich fast alle in voller Bewegung..."*²³

Aus dieser Passage können wir erkennen, dass eine solche Lehre mit einem innovativen Ideal, die ihrer Zeit mehrere Jahrzehnte vorausging, am Bauhaus nicht fehlen sollte. Trotzdem war ihre Lehre umstritten. Auf Anraten führender Pädagogen, zu denen Gertud nach Ittens Weggang 1923 nicht mehr gehörte, wurde entschieden, dass ihre Lehrtätigkeit für das Bauhaus nicht mehr notwendig sei. 1924 hatte sie ihren letzten Kurs und ging dann an die Universität Hamburg als Lehrerin.²⁴

Paul Klee 1920–1931 Meister am Bauhaus

Der Name Paul Klee, der die innere Ausrichtung des Bauhauses prägte und mit seinem künstlerischen Ruhm auch der Öffentlichkeit näherbrachte, ist ein untrennbarer Bestandteil des Bauhauses.

1920 fand seine erste große Ausstellungsretrospektive statt, im Oktober lud ihn Walter Gropius als Lehrbeauftragten ans Bauhaus ein. Klee kam 1921 nach Weimar, wo er Meister des Buchdrucks wurde. Innerhalb eines Jahres durchlief er einen Kurs für Glasmalerei und lehrte das Arbeiten mit Kunst. 1921 kam die Leitung der Buchbinderei, 1922 die Leitung der Metallwerkstatt und von 1922 bis 1925 die Leitung der Glasmalerei-Werkstatt hinzu.²⁵ Er betrieb sogar eine Weberei. Aber Vielseitigkeit war eine geforderte Eigenschaft der Meister

²³ Ebd. S. 32

²⁴ Ebd. S. 34

²⁵ <https://www.bauhauskooperation.de/wissen/das-bauhaus/koepfe/meister-und-lehrende/paul-klee/>

der Form, die ein hohes Niveau der Kunstvermittlung garantierte. Ab Herbst 1923 wurde sein Unterricht im Arbeitsplan als "Gestaltungslehre Form" bezeichnet.

Die eigenen Werke von Paul Klee waren sehr farbenfroh und verspielt, sie enthielten einen Fantasie- oder Märchencharakter. Seine Entscheidung, am Bauhaus zu lehren, wurde durch mehrere Faktoren beeinflusst. Einerseits mochte er finanzielle Sicherheit, andererseits stieg der Ruf des Bauhauses durch seine Mitarbeit stark an. Klee nahm den Unterricht sehr ernst und reflektierte intensiv die theoretischen Probleme des Malunterrichts. 1931 Paul Klee verließ das Bauhaus und zog nach Berlin. Der Hauptgrund war der Mangel an Zeit für sein eigenes Schaffen und seine künstlerische Entwicklung.²⁶

Wassily Kandinsky 1922–1933 Meister am Bauhaus / stellvertretender Direktor

Anfang 1922 schloss sich Wassily Kandinsky seinem seit München bekannten Kollegen Klee an und trat in das Bauhaus in Weimar ein, wo er bis zu dessen Schließung 1933 in Berlin lehrte. Von 1922 bis 1925 leitete er eine Wandmalereiwerkstatt am Bauhaus und unterrichtete in einem Vorbereitungskurs die Kurse "Abstrakte Formelemente" und "Analytisches Zeichnen". Er arbeitete hauptsächlich mit dem Begriff Komposition, bei dem Farben und Formen vermischt werden.

Wenn wir seine Werke studieren, werden wir feststellen, dass seine Bilder vor dem Bauhaus eher als expressionistische Abstraktion bezeichnet wurden und er von dort zu den Prinzipien des Bauhauses wechselte - geometrische Formen, insbesondere Kreise, Abschnitte und Winkel. Der Konstruktivismus tauchte dann spontan in seinen eigenen Arbeiten auf.

Von 1926 bis 1927 leitete er die Malklasse, ab 1927 die Freie Werkstatt Malerei bzw. Freie Malklasse – er hatte dies mit dem Maler Paul Klee durchgesetzt, damit sie sich auf das konzentrieren konnten, was ihnen am wichtigsten war. 1926 veröffentlichte er das bedeutende Bauhaus-Buch "Punkt und Linie zur Fläche", in dem er sein abstraktes Kompositionsdenken weiterentwickelte. Nach 1933 emigrierte Kandinsky nach Paris.

²⁶ KUDĚLA, Jiří, Markéta SVOBODOVÁ a Miroslav ZELINSKÝ. *Fenomén Bauhaus: příběh jedné školy*. Praha: Grada, 2019. ISBN 978-80-271-2226-4., S. 65

Oskar Schlemmer 1921–1929 Meister am Bauhaus

Oskar Schlemmer war ein Mitarbeiter des Bauhauses, der 1921 von Gropius als einer der ersten Meister des Bauhauses in Weimar ernannt wurde. Neben großformatigen Wandmalereien an den Wänden der Bauhaus-Gebäude und dem umstrittenen Bauhaus-Logo ist auch seine Leitung der Theaterwerkstatt, in dem das Triadische Ballett auftrat, ein beachtlicher Erfolg. Dieses Ballett war ein außergewöhnliches Werk seiner Karriere und es wird heute noch als eine der großen Innovationen an der Spitze der modernen Tanz- und Theaterwelt gefeiert.

Schlemmer kam als Maler mit ausgeprägter Handschrift ans Bauhaus. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Thema des menschlichen Körpers, den er auf geometrische Formen reduzierte. Seine Figuren sehen aus wie Puppen oder Marionetten. Er malte mit kräftigen Farben der Grundfarbskala.

Als Formmeister leitete er zunächst die Abteilung für Wandmalerei, im Wechsel mit Johannes Itten, und lehrte Zeichnen. Von 1922 bis 1923 war er Meister der Formensprache in der Steinbildhauerei und Holzbildhauerei. Anlässlich der Bauhaus-Ausstellung in Weimar 1923 stellte Schlemmer eine Reihe von Arbeiten aus den Bereichen Design, Malerei, Bildhauerei, Grafik, Werbung und darstellende Kunst aus. Von 1923 bis 1929 leitete er die Bühnenwerkstatt am Bauhaus Weimar und am Bauhaus Dessau. In den Jahren 1927–1928 unterrichtete er figürliches Zeichnen. 1929 verließ er das Bauhaus.²⁷

László Moholy-Nagy 1923–1928 Meister am Bauhaus

Ungarisches leidenschaftliches Blut und die Liebe zur Technik fehlten laut Gropius am Bauhaus und so beschloss er 1923 László Moholy-Nagy als Lehrer nach Weimar zu holen.

Seine Beziehung zu Maschinen und die Ablehnung von allem Irrationalen war das Gegenteil seiner Kollegen. Er machte sich über alles Geistige lustig und sprach zum Beispiel von der menschlichen Seele als etwas, das nur für den Körper funktionierte. Seine ersten Werke wurden hauptsächlich von der russischen Avantgarde und dem deutschen Expressionismus beeinflusst. Er arbeitete am Bauhaus als Fotograf und Typograf und widmete sich oft dem Film. Von 1923 bis 1925 war er Leiter des Vorkurses und Leiter der

²⁷ Ebd. S. 72

Metallwerkstatt in Weimar, von 1925 bis 1928 leitete er den Vorbereitungskurs und die Metallwerkstatt in Dessau. Seine pädagogische Praxis fasste er 1929 in dem Buch „Von Material zur Architektur“ zusammen.

Als er das Bauhaus 1928 nach fünf Jahren verließ, gründete er in Berlin sein eigenes Atelier für Typografie, Gestaltung, Fotomontage und Collagen.²⁸

Bauhaus als Phänomen

Hauptideen des Bauhauses - Philosophie und Atmosphäre der Schule

Obwohl das Bauhaus nur 14 Jahre funktionierte, hat es dennoch Geschichte geschrieben und ist im 20. Jahrhundert eine sehr wichtige Schule im Bereich Architektur, Design und Kunst im Allgemeinen geworden. Wie wir bereits aus den vorangegangenen Kapiteln wissen, haben dabei drei wichtige Schulleiter einen festen Platz, wobei jeder nach seinen persönlichen Überzeugungen eine neue Richtung und einen neuen Lebensinhalt in die Schule eingehaucht hat. Als Institution musste das Bauhaus insgesamt dreimal umziehen und dies meist, wie wir bereits wissen, aus politischen Gründen. Die Schulleiter und Lehrer, selbst angesehene Künstler, versuchten stets dem Bauhaus ihre Persönlichkeit und Originalität einzuprägen. Das grundlegendste und wichtigste Ziel aller, die zumindest zeitweise am Bauhaus arbeiteten, war jedoch, dass sie sich an nichts Traditionelles halten wollten. Die Wahrheit ist, dass es in einer Zeit, in der sich die Welt von den Schrecken des Ersten Weltkriegs erholte, keinen besseren Zeitpunkt gibt, um neue Ordnungen und Ideen zu etablieren, durch die wir von einem modernen und völlig neuen künstlerischen Zeitalter sprechen können.

Doch wie klangen die neuen Ideen genau?

Einheit - Gleichheit - Funktionalismus - Einfachheit - Industrialismus

Als hier die pädagogische Arbeit von Lyonel Feininger dargestellt wurde, wurde der bekannte Holzschnitt des Doms erwähnt, der von Walter Gropius ikonisch in das Gründungsmanifest des Bauhauses aufgenommen wurde. Es ist eine Kathedrale mit einem Turm, über dem drei Sterne stehen, die drei künstlerische Formen symbolisieren sollen: Malerei, Skulptur und Architektur.²⁹ Die Strahlen kollidieren an einem bestimmten Punkt und durchdringen sich. Das heißt, in Zusammenarbeit mit diesen Disziplinen soll ein ideales

²⁸ Ebd. S. 76-77

²⁹ Bahr, G. & Kirschner, H. (2019). Das ist das Bauhaus!: 50 Fragen - 50 Antworten (1. Aufl.). E.A. Seemann., S.22

Kunstwerk entstehen. Nur um Handwerk und Kunst zu einer Einheit zu verbinden. Bisher hat niemand Kunst als kollektives Schaffen verstanden, sondern als eigenständige Disziplin (wie in allen traditionellen Akademien), die nicht aufeinander folgen und nicht einmal zusammenarbeiten können.

Was die Gleichberechtigung angeht, wurden große Anstrengungen unternommen, um allen, unabhängig von Geschlecht oder Nationalität, die gleichen Chancen auf eine Ausbildung am Bauhaus zu ermöglichen. Die Realität weist jedoch auf ein etwas seltsames Verhalten einiger Führungskräfte hin, da Frauen eher der klassischen "Frauenarbeit" zugeteilt wurden.

Funktionalismus ist eine sehr spezifische künstlerische Richtung, die hauptsächlich für die Architektur verwendet wird. Das Wort wird aus „Funktion“ abgeleitet und bedeutet im weiteren Kontext auch, sich direkt auf die Funktion zu konzentrieren. Mit dem Aufkommen der Neuzeit bestand der einzige Ausweg aus der Architektur nicht mehr darin, riesige, schöne opulente Gebäude zu bauen, sondern Gebäude, die ihren Nutzern dienten. Daher wurde Wert auf Einfachheit, Effizienz und neue Materialien wie die Kombination von Glas, Eisen und Beton gelegt.

Frauen

am

Bauhaus

Obwohl das Bauhaus im Allgemeinen versucht hat sehr avantgardistisch zu sein und dieser Ehrgeiz auch die Gleichstellung der Frau betraf, bleibt die Tatsache, dass dies zu diesem Zeitpunkt und in diesem sozialen und politischen Umfeld noch nicht möglich war.

Ungeachtet dessen, was Gropius im Bauhaus-Manifest anlässlich der Eröffnung einer neuen Schule in Dessau im Jahr 1919 erklärte: „Aufgenommen wird jede unbescholtene Person ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht.“ und „Keinen Unterschiede zwischen dem schönen und dem starken Geschlecht.“³⁰ Am Anfang schien es, dass es möglich sein kann. Zu diesem Zeitpunkt waren im ersten Jahr 84 Mädchen und 79 Jungen eingeschrieben.³¹ Aber im Laufe der Zeit begann sich das Spektrum der Disziplinen für Frauen zu verengen und zu

³⁰ <https://www.goethe.de/ins/cl/de/kul/sup/bhs/21529048.html>

³¹ KUDĚLA, Jiří, Markéta SVOBODOVÁ a Miroslav ZELINSKÝ. *Fenomén Bauhaus: příběh jedné školy*. Praha: Grada, 2019. ISBN 978-80-271-2226-4.

schließen. Frauen wurden zunehmend in die Webwerkstatt verwiesen (sogenannte Frauenklasse).³² Und wer waren die Frauen als Mitglieder und Lehrerinnen?

Gunta Stözl (1897-1983)

„Wir wollten lebendige Dinge schaffen für unser heutiges Dasein, für eine neue Lebensgestaltung... vor uns lag ein riesiges Experimentierfeld. es galt unsere Vorstellungswelt zu präzisieren, unsere Erlebnisse zu gestalten durch Material, Rhythmus, Proportion, Farbe, Form.“³³

Gunta oder Adelgunde Stözl ist eine der bekanntesten und erfolgreichsten Frauen des Bauhauses, sie waren eigentlich die Einzige, die nach ihrem Abschluss auch zu den vollwertigen Meistern des Bauhauses gehörte. Aber gerade wegen der ungleichen Bedingungen für Frauen und gleichzeitig wegen der ungünstigen politischen Situation, verließ Gunta schließlich das Bauhaus.

Gunta wurde in München geboren und ihre ganze Familie lebte eng mit der Natur zusammen. Als sie 1919 zweiundzwanzig Jahre alt war, studierte sie am Bauhaus. Zuvor absolvierte sie sieben Semester an der Münchner Kunstgewerbeschule³⁴ – an die Akademie konnten zu dieser Zeit Frauen noch nicht. Während des Ersten Weltkriegs war Gunta Krankenschwester beim Roten Kreuz. Sie liebt das Schreiben seit ihrer Kindheit und ihre Tagebücher zeigen ihre Wahrnehmung der Natur und religiöser oder existenzieller Themen. Es gibt viele Gründe, warum Gunta beschlossen hat, am Bauhaus zu studieren: Ihre Kriegserfahrung, dass sie ihr Studium an der vorherigen Schule abgebrochen hat. Auch die Tatsache, dass die Münchner Gesellschaft nicht nur in Bezug auf Frauen noch sehr konservativ war. Darüber hinaus bot das Bauhaus in seinem Manifest das verlockende Gegenteil - einen Neuanfang - ein neues Berufsideal - Gleichheit. Das Bauhaus erregte in vielerlei Hinsicht Begeisterung und Euphorie.³⁵

³² MÜLLER, Ulrike. *Bauhaus - Frauen: Meisterinnen in Kunst, Handwerk und Design*. 2019. Berlin: Elisabeth Sandmann im Insel taschenbuch, 2009, S. 11

³³ Ebd. S. 39

³⁴ Ebd. S. 11

³⁵ Ebd. S. 42

In Raum Nr. 10 in den Werkstattgebäuden wurde ab 1920 eine Sonderklasse mit dem Namen "Frauenklasse" errichtet, da die hohe Anzahl von Frauen am Bauhaus störend war.³⁶Die Techniken dieses Workshops waren im Wesentlichen Dinge, die hauptsächlich für Frauen gedacht waren, wie wir bereits aus dem Namen wissen. Dazu gehörten - Sticken, Weben sowie Arbeiten mit Wandteppichen und flachen Stoffen. In Bezug auf Form waren geometrische Formen und abstrakte Kompositionen wichtig, die Farben waren subtil und die Wahl des Materials hatte nur eine Anforderung, und das war unkonventionell. 1921 kam Paul Klee an das Bauhaus, was Gunta in Bezug auf Bildformen stark beeinflusste. Sein Einfluss auf ihre damalige Arbeit war sehr offensichtlich. Anschließend begann sie eng mit Marcel Breuer, einem Studenten der Tischlerei, zusammenzuarbeiten, für den sie Möbelgurte herstellte, die für Sitzstrukturen unerlässlich waren. Diese Zusammenarbeit war sehr fruchtbar und unabdingbar, da sie eine Avantgarde für die Verbindung zwischen Weberei und Tischlerei darstellte.³⁷

1923 webte Gunta berühmte Teppiche für das Musterhaus und die Ausstellung "Haus Am Horn". Einer von ihnen war 6 Meter lang und mit abstrakten Motiven gestaltet. Anschließend erstellte sie Tapeten, die heute in Museen in Basel, New York und Cambridge zu sehen sind.³⁸

1924 wurde Stölzl von Johannes Itten eingeladen, der vor seinem Verlassen des Bauhauses Farbtheorie lehrte, um beim Aufbau von "Ontos" -Webwerkstätten in der Nähe von Zürich mitzuwirken. Nach dem Umzug des Bauhauses nach Dessau im Jahr 1925 wurde sie zur Meisterin des Handwerks und von 1926 bis 1931 zur Leiterin der Weberei ernannt. Bis dahin war sie die einzige Frau, die diesen Titel am Bauhaus erhielt. Sie experimentierte mit vielen verschiedenen Stilen, einschließlich der ausgeklügelten Jacquard-Webtechnik und "intermittierenden Streifen", ein Stil, der zum Markenzeichen von Bauhaus-Stoffen wurde. Sie entwickelte auch neue Lehrpläne für das Bauhaus, dank derer Webereien neue technisch hervorragende moderne Produkte produzierten.

1929 heiratete sie Arieh Sharon, einen jüdischen Architekturstudenten am Bauhaus. Sie musste auf die deutsche Staatsbürgerschaft verzichten und erhielt eine palästinensische.

³⁶ Ebd. S. 43

³⁷ Ebd. S. 44

³⁸ Ebd. S. 46

Die nächsten zwei Jahre waren für Gunta schwierig. Sie musste sich offener Kritik an ihrem persönlichen Leben und dem Unterricht ihrer Schüler stellen. Die antisemitische Stimmung im politischen Raum begann sich durchzusetzen. 1931 trat sie zurück, bevor sie die Kündigung erhielt. Sie verließ das Bauhaus für immer und wanderte in die Schweiz aus. ³⁹

Marianne Brandt (1893-1983)

Eine sehr bekannte weibliche Persönlichkeit des Bauhauses, die vor allem für ihr originelles und sehr minimalistisches Design von Geschirr berühmt wurde. Wir können aber auch über Marianne sagen, dass sie ein Multitalent war. Sie widmete sich zum Beispiel auch der Musik, der Bildhauerei und der Malerei. Es wurde gesagt, dass sie als Frau in der Metallwerkstatt nicht freundlich aufgenommen wurde, da Frauen keiner solchen Branche angehören sollten.⁴⁰ 1921 nahm Marianne unter der Leitung von Richard Engelmann an dem Bildhauerseminaren in Weimar teil. ⁴¹

Im Sommer 1923 beschloss Marianne, an der Bauhausschule zu studieren, wo sie bei dem ungarischen Professor László Moholy-Nagy und dem amerikanischen Maler deutscher Herkunft Josef Albers studierte. Sie wurde unter anderem auch von Wassil Kandinsky und Paul Klee unterrichtet. Gleichzeitig mit dem Studium am Bauhaus belegte sie Kurse zur Arbeit mit Metall.

Während dieser Zeit arbeitete Marianne an Teekannen, Aschenbechern und Teesets. Beim Schaffen folgte sie den für das Bauhaus typischen einfachen Formen. Die geometrischen Grundformen (Quadrat, Kreis, Dreieck) bildeten somit die Grundlage für die Erstellung von Mariannes Entwürfen.⁴² Marianne Brandts Arbeit war in erster Linie für den täglichen Gebrauch bestimmt. Sie widmete sich aber auch der experimentellen Fotografie und Fotomontagen.⁴³

Nach ihrem Abschluss wurde Marianne Brandt stellvertretende Leiterin der Metallbearbeitungswerkstatt. Von 1928 bis 1929 war sie neben Gunta Stölzl die einzige Frau,

³⁹ Ebd. S. 49.

⁴⁰ Ebd. S. 21.

⁴¹ Ebd. S. 125

⁴² Ebd. S. 128.

⁴³ Ebd. S. 126.

die in leitender Position an der Bauhaus-Kunstschule arbeitete. Seit 1926 arbeitete das Unternehmen mit der Berliner Beleuchtungsfirma und der Leipziger Firma zusammen, die die Lampen unter dem Namen "Kandem" herstellten. Bereits 1927 erschienen in Zusammenarbeit mit den bereits genannten Unternehmen die ersten Realisierungen von Marianne Brandts Entwürfen auf dem Markt. Sie arbeitete mit Hans Przyrembl zusammen an Lichtdesigns. Zu dieser Zeit schuf sie Lampenmodelle.⁴⁴ Die von Marianne Brandt entworfenen Lichter sind heute beispielsweise im Museum of Modern Art in New York oder im British Museum in London zu sehen. Neben den bereits erwähnten Vorschlägen widmete sie sich auch der Fotografie und Collage. 1929 erhielt sie das Bauhausdiplom im Metallbereich. Anschließend arbeitete sie mehrere Monate als Innenarchitektin im Architekturbüro von Walter Gropius. Anschließend stellte es 1930 seine Metallprodukte in Paris aus.⁴⁵

Sie arbeitete auch mit Ruppel in Gotha zusammen, wo sie Prototypen für Kerzenhalter, Teekannen und Brieföffner schuf. Ihre schönste Kreation dieser Zeit war ein kugelförmiges Tintenfass.⁴⁶

Friedl Dicker (1898-1944)

Friedl Dicker war eine Frau mit vielen künstlerischen Talenten und einem sehr turbulenten Leben, das viele Erfolge trug, die bald vergessen wurden, sowie viele persönliche Probleme.

Sie wurde als Jüdin geboren und ihre Mutter starb früh. Friedl wurde von ihrem Vater betreut, der in einem Schreibwarengeschäft arbeitete, in dem die kleine Friedl malen und ihre Fantasie entwickeln konnte.⁴⁷ In den Jahren 1912-1914 studierte sie Fotografie und Reproduktionstechniken, später Textil an der k.u.k. Kunstgewerbeschule. Von 1916 bis 1919 studierte sie Kunst an der Privatschule von Johannes Itten, mit dem sie dann an das Bauhaus in Weimar zog. Dieses Studium fand während des Krieges statt, als die Studenten hungerten und oft unter Kälte litten. Trotzdem konnte Johannes Itten mit seinen unorthodoxen

⁴⁴ Ebd. S. 28.

⁴⁵ Ebd. S.130.

⁴⁶ Ebd. S. 131.

⁴⁷ Ebd. S. 93

pädagogischen Praktiken seinen Sinn und seine Ideen für Mystik durch Kunst entwickeln.⁴⁸ Anschließend ging sie mit Itten und anderen Studenten zum Bauhaus, wo sie bis 1923 studierte und arbeitete.

Sie gehörte zum engen Kreis von Itten. Bereits zu diesem Zeitpunkt können wir Friedls ausdrucksstarke Phantastik an ihren Kunstplakaten und Zeichnungen erkennen. Neben Itten stand sie Paul Klee als Person sehr nahe. Die Fähigkeit, Dinge zu untersuchen und ihren Kosmos der Seele in ihnen zu finden, nahm sie mit und benutzte sie zum Beispiel, um Kinder in Theresienstadt zu unterrichten.⁴⁹

Auch in diesen Jahren arbeitete sie mit Franz Singer an den Bühnenbildern und Theaterkostümen in Dresden und Berlin. Zum Beispiel arbeiteten sie auch mit Bertold Brecht zusammen.⁵⁰ Die Beziehung zu Singer war nicht nur beruflich, sondern verliebt sie sich, obwohl Singer eine andere Frau heiratete, mit der er ein Kind hatte und kein Kind mit Friedl haben wollte und gezwungen wurde eine Abtreibung durchführen zu lassen. Dann kehrte sie nach Wien zurück, wo sie ein Studio eröffnete. 1926 wurde das Singer-Dicker-Studio gegründet, das sie zusammen mit ihrem Partnerarchitekten Franz Singer gründete. Sie entwarfen die Innenräume von Häusern, Wohnungen, Kleidern und Büchern. Sie trat 1931 der Kommunistischen Partei bei.⁵¹ Sie wurde wegen ihrer politischen Aktivitäten verhaftet und inhaftiert. Nach ihrer Freilassung wanderte sie nach Prag aus, wo sie versuchte, eine neue Identität als Innenarchitektin und Zeichenlehrerin aufzubauen. Friedl malte intensiv und fertigte einige Kunstwerke an. Sie heiratete ihren Cousin Pavel Brandeis und erwarb so die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft. 1938 wurde ihr ein Visum für Palästina verweigert und zog mit ihrem Mann nach Hronov. 1940 wurden ihre zwölf Gemälde in der Royal Art Gallery in London ausgestellt.⁵²

Im September 1942 wurden beide Ehegatten nach Theresienstadt deportiert. Hier arbeitete Friedl als Pädagogin in Mädchen- und Jungenheimen, sie unterrichtete dort Kunst. Ihre Lehre hatte auch einen therapeutischen Untertext, in dem sich die Prinzipien des Bauhauses widerspiegelten. Sie hatte Hunderte von Kunstwerken für Kinder aus

⁴⁸ Ebd. S. 94

⁴⁹ Ebd. S. 95

⁵⁰ Ebd. S. 96

⁵¹ Ebd. S. 97

⁵² Ebd. S.98.

Theresienstadt im Koffer versteckt, die nach dem Krieg in das Jüdische Museum in Prag gelangte. 1944 wurde sie vergast.⁵³

Lucia Maholy (1894-1989)

Lucia Moholy war die Hauptfotografin des Bauhauses und sie ist eine Künstlerin, dank der wir den Charme des Bauhauses entdecken können, den sie mit und durch die Kamera festgehalten hatte. Obwohl wir ihre Arbeit als sehr erfolgreich bezeichnen können, können wir nicht anders, als das Gefühl zu haben, dass sie lange Zeit im Schatten ihres Mannes gelebt hat, der einer der Lehrer am Bauhaus war. Während ihres Lebens wechselte sie oft ihren Beruf. Von der Sprachlehrerin zur Herausgeberin, Fotografin oder Kunstkritikerin.

Lucia kam aus Prag, wo sie in einer jüdischen Familie aufwuchs. Zunächst lebte sie als Deutsch- und Englischlehrerin in der Anwaltskanzlei ihres Vaters. 1912 begann sie ein Studium der Philosophie, Philologie und Kunstgeschichte an der Universität Prag. 1915 zog sie nach Wiesbaden, wo sie für das Sekretariat der Redaktion für lokale Zeitungen arbeitete. Kurz darauf zog sie nach Leipzig, wo sie als Redakteurin für mehrere Verlage (Hyperion und Kurt Wolff) arbeitete. Hier begann sie ihre ersten Fotos zu machen. 1920 ging sie zum Ernst-Rowohlt-Verlag nach Berlin.⁵⁴ Sie war eine begeisterte Kommunistin und begann unter dem Pseudonym "Ulrich Steffen" expressionistische Gedichte zu schreiben.⁵⁵

Im April 1920 traf sie in Berlin den aus Ungarn ausgewanderten László Moholy-Nagy. Wir stoßen hier auf einen Rollentausch, weil Lucia diejenige war, die ein Gehalt verdient und dem Haushalt beigesteuert und ihm Wohnraum zur Verfügung gestellt hat. Sie heirateten 1921 und Lucia erhielt die ungarische Staatsbürgerschaft. Zwischen 1923 und 1928 konzentrierte sie sich hauptsächlich auf die Fotografie von Projekten, Gebäuden und Persönlichkeiten des Bauhauses. Wir können sagen, dass sie die Hauptfotografin von allem war, was mit dem Bauhaus zu tun hat, ohne eine Position am Bauhaus zu haben.⁵⁶ 1923 lud Walter Gropius beide nach Dessau ein, wo er die Räumlichkeiten seiner Bauhausschule schuf. Er bestand darauf, dass Moholy-Nagy hier unterrichtet.

⁵³ Ebd. S.99.

⁵⁴ Ebd. S.146

⁵⁵ Ebd. S.143

⁵⁶ Ebd. S.141

Lucia ist ein Vertreter der sogenannten "Neuen Sachlichkeit", der Richtung der frühen Moderne, die versucht, eine Person oder ein Objekt so nah wie möglich an die Realität zu bringen. Fotografie erfordert daher Präzision und betont Detail, Form und Struktur.⁵⁷ 1925 wurde ihr gemeinsames Demonstrationsbuch, Moholy-Nagys "Malerei, Fotografie, Film", nur unter seinem Namen veröffentlicht und signiert.⁵⁸ Beide verließen Dessau 1928 und trennten sich 1929.⁵⁹

Die Nationalsozialisten kamen 1933 an die Macht und Lucia lebte mit dem verhafteten kommunistischen Abgeordneten Neubauer zusammen. Sie floh nach Prag und ließ alle ihre Sachen dort, einschließlich der vielen Glasnegative vom Bauhaus. Sie kamen später zu Walter Gropius und der später viele von ihnen veröffentlichte, ohne die tatsächliche Urheberschaft der Bilder anzugeben.⁶⁰ Sie wollte in die USA gehen, wo ihr Ex-Mann ihr einen Platz an der Universität von Chicago anbot, erhielt jedoch 1940 kein Visum, obwohl sie aufgrund ihres jüdischen Hintergrunds in unmittelbarer Gefahr war. Sie verbrachte den Krieg schließlich in London. Hier beschäftigte sie sich mit kommerzieller Fotografie und Lehre. Sie veröffentlichte auch das Buch *A Hundred Years of Photography (1839–1939)*, in dem sie die Entwicklung der Fotografie von Anfang an formulierte.⁶¹

Nach dem Krieg versuchte sie, ihre Negative zurückzubekommen. Sie schrieb einen Artikel für "The Missing Negatives" in einer britischen Zeitschrift. Erst 1954 gab Walter Gropius, der Gründer des Bauhauses, zu, dass die Negative in seinem Besitz waren, dass er sie reproduziert hatte und nicht beabsichtigte, sie zurückzugeben. Ihre visuellen Aufnahmen werden seit Jahren ohne Urheberrecht verbreitet, um die Bauhaus-Ästhetik zu fördern. Tatsächlich erschienen 49 ihrer Exemplare nicht im Abspann im Katalog der MoMA-Bauhaus-Ausstellung von 1919 bis 1928, die 1938 von Gropius veröffentlicht wurde.

Dann begann Lucia, ihre Arbeit zu beurteilen. Ihre Behauptung, dass alle ihre Fotos ohne Angabe ihres Namens verwendeten und dafür Anerkennung oder sogar Bezahlung erhielten - völlig zu Unrecht -, war letztendlich erfolgreich und führte 1957 zur Rückgabe von 230 vorhandenen Negativen. Bestätigung ihres Einflusses, als Mitarbeiterin der Fotografie

⁵⁷ Ebd. S.142

⁵⁸ Ebd. S.144

⁵⁹ Ebd. S.147

⁶⁰ Ebd. S.149

⁶¹ Ebd. S.148

Experimente László Moholy-Nagy sowie der Beitrag zur visuellen Identität des Bauhauses sind noch im Gange.⁶² Sie starb 1989 und doch es fehlen noch 330 Negative ihren Aufzeichnungen.⁶³

Alma Buscher (1899–1944)

Alma Buscher entwarf Spielzeug, mit dem Kinder ihre eigene Kreativität entwickeln konnten. Ihr Spielzeug, in dem ein Kind sein eigenes Schiff aus Holzklötzen baut, wird noch heute hergestellt.

1922 trat Alma Siedhoff-Buscher dem Bauhaus bei und war wie die meisten Studenten Teil eines Vorbereitungskurses unter der Leitung von Johannes Itten. Sie wurde dann in eine Webwerkstatt aufgenommen, zog aber im folgenden Jahr in eine Holzskulpturenwerkstatt unter der Leitung von Mücke und Hartwig. Im Zusammenhang mit der großen Bauhausausstellung von 1923 entwarf Alma Siedhoff-Buscher die Ausstattung eines Kinderzimmers im Prototyp des Hauses "Am Horn". Sie schuf auch verschiedene Kinderspielzeuge und ein Puppentheater.

1924 wurde der Zeiss-Kindergarten in Jena mit Möbeln ausgestattet, die von Siedhoff-Buscher entworfen wurden. 1926 nahm sie mit ihrer Arbeit an einer Ausstellung namens Toy in Nürnberg teil. 1925 zog Alma Siedhoff-Buscher nach Dessau, um das Bauhaus zu besuchen. Dort war sie bis 1927 Studentin und arbeitete dann als Angestellte. In ihrem letzten Jahr am Bauhaus entwarf sie Ausschnitte und Malbücher für den Verlag Otto Maier Ravensburg. Alma Siedhoff-Buscher wurde 1944 Opfer eines Bombenanschlags auf Buchschlag bei Frankfurt am Main.⁶⁴

Das Design und Architektur

In den 1920er Jahren ist es schwierig Architektur einheitlich zu erfassen und detailliert und richtig zu definieren. Es ist jedoch wichtig zu erwähnen, dass sich zu dieser Zeit mehrere

⁶² MoMA: Lucia Moholy British, born Prague. 1894–1989 [online]. Verfügbar unter: <https://www.moma.org/artists/6922#fn:2>

⁶³ Exberliner: Lucia Moholy stolen legacy [online]. Verfügbar unter: <https://www.exberliner.com/whats-on/art/lucia-moholy-stolen-legacy/>

⁶⁴ Bauhauskooperation: Alma Siedhoff-Buscher 1922–1927 Studierende am Bauhaus [online]. Verfügbar unter: <https://www.bauhauskooperation.de/wissen/das-bauhaus/koepfe/studierende/alma-siedhoff-buscher/>

neue Richtungen herausgebildet haben, die beispielsweise ähnlich waren oder aufeinander aufbauen, miteinander verbunden und gleichzeitig aneinander vorbeigegangen sind. Aber wir können mit Sicherheit sagen, dass all diese Richtungen eines gemeinsam hatten - eine neue Ordnung zu schaffen. Niemand interessierte sich für den kunstvollen Jugendstil, der allgemein abgelehnt wurde. Der Drang nach Fortschritt und Neubeginn, auch in der Architektur, begann sich mehr auf die sozialen Bedürfnisse der Bevölkerung zu konzentrieren, vielleicht aufgrund der Tatsache, dass die meisten aktiven Architekten in dieser Zeit meist links waren und bestimmte, dass neue Architektur verstehen und diese Bedürfnisse umsetzen musste. Das Interesse am Bau von ästhetischen Arbeiterwohnungen sowie interessanten, aber gleichzeitig einfachen Fabrikhallen und Häusern wuchs. Die Verbindung mit Technik und Industrie hat auch zum Einsatz neuer Materialien wie Stahl, Glas und Beton geführt. Deshalb begegnen wir hier drei Richtungen, nämlich Funktionalismus und Urbanismus und schließlich Kubismus. Man kann sogar feststellen, dass das Bauhaus als architektonisches Phänomen zwischen diesen Richtungen als einheitliche Richtung aufgeführt wird. Alle diese neuen Prinzipien und Richtungen können in das allgemeine Konzept aufgenommen werden, das für diese Zeit wahrscheinlich das bekannteste ist, nämlich, moderne Architektur. Kein Wunder, dass dominante Namen wie Le Corbusier, Walter Gropius und Ludwig Mies van der Rohe an der Spitze der modernen Architektur standen. Zwei dieser Legenden waren nicht zufällig die Direktoren einer der avantgardistischsten Kunsthochschule aller Zeiten. Obwohl Walter Gropius 1919 ein Manifest für das Bauhaus schuf, in dem das Ergebnis jeder menschlichen Schöpfung sein sollte, der Bau, so überrascht es doch, dass der Architekturatelier erst unter der Leitung von Hannes Meyer eröffnet wurde.

Generell lässt sich die moderne Architektur durch das charakterisieren, was in den vorherigen Absätzen bereits skizziert wurde, nämlich dass es um ein neues Prinzip ging, bei dem das Material und die funktionalen Anforderungen daran, das Ergebnis der Konstruktion beeinflussen sollten. Natürlich dürfen wir nicht vergessen, dass statt der pompösen, nicht funktionalen Dekoration die Ästhetik der Maschine wichtiger war – daher die Idee der Entwicklung und des Blicks in die Zukunft. Es galt alle möglichen Formen strikt zu vereinfachen und Details zu entfernen, die für die endgültige Konstruktion im Wesentlichen von geringer Bedeutung waren. Hier ist es möglich, die Betonung der Funktion zu erfassen und so die Wirksamkeit der Konstruktion zu antizipieren, alle Umstände zu kennen und die Konstruktion

entsprechend zu situieren. Auf diese Weise könnten wir den von Le Corbusier beschriebenen Funktionalismus noch besser zusammenfassen. Er wollte, dass mehr Säulen im Hausbau verwendet werden, um im Erdgeschoss Platz für den Garten und andere Nutzungen zu schaffen. Auch die in den Himmel getriebene Dächer wurden nicht mehr verwendet, sondern Flachdächer, die andere Nutzungen erfüllen konnten, zum Beispiel für einen Garten, Terrasse und dergleichen. Er hat auch als Erster definiert, dass Stützen eine tragende Funktion haben können, das heißt, man kann die Wände vom Boden trennen und nur als „Scharnier“ verwenden und dieses Stützensystem ermöglicht auch den Einbau von Langstreifenfenstern. Dieses Prinzip nutzte beispielsweise Walter Gropius bei dem Neubau des Bauhauses in Dessau.

Während der Funktionalismus selbst versuchte, neue Prinzipien zu schaffen und neue Ideen in die Umsetzung zu bringen, zielte der Urbanismus als Reaktion auf eine größere Bevölkerung und deren Bedürfnisse hauptsächlich darauf ab, das Wohnungsproblem zu lösen, um so vielen Menschen wie möglich zu dienen. Gleichzeitig, damit die Natur so wenig wie möglich beeinträchtigt wird. Es ist kein Zufall, dass damit begonnen wurde, industrielle Stadtteile am Stadtrand zu bauen, um den Alltag der Menschen nicht zu stören. Gleichzeitig musste aber auch die Frage geklärt werden, wie eine solche Landschaftsarchitektur aussehen sollte. Damit beschäftigt zum Beispiel der in der Architektur weit verbreitete Begriff „Purismus“ dieses Dekor und zielt darauf ab, ein streng ästhetisch „sauberes Gebäude“ ohne unnötige Dekoration zu schaffen, das die Konstruktion und Einfachheit und Funktion von Gebäuden nur „überschattet“.

Bauhaus und die bildende Kunst

- Expressive Abstraktion zur geometrischen Form

Das Bauhaus wurde eher als "Experiment" gesehen, um eine neue Wahrnehmung der Kunstschulen zu bringen. Dennoch kann man sagen, dass man immer noch großes Interesse an der bildenden Kunst zeigte. Dies lässt sich daran ablesen, dass der bereits erwähnte „Vorkurs“ meist überwiegend von bildenden Künstlern geleitet wurde. Bereits 1919 wurde Johannes Itten aufgenommen. Nach 1923 kamen Künstler wie Gerhard Marcks, gefolgt von Lyonel Feininger hinzu. Später kennen wir auch Wassily Kandinsky, Paul Klee, Georg Muche

und andere. Sie vermittelten nicht nur die Grundlagen der Gestaltung, sondern auch die Wahrnehmung von Farben, Strukturen und Formen.⁶⁵

Der gesamte Kunstbegriff am Bauhaus wurde von dem Farbbegriff des deutschen Philosophen, Schriftstellers und Theoretikers Johann W. Goethe dominiert, der 1810 seine Farbenlehre (Emotionsbeeinflussung) "Zur Farbenlehre" veröffentlichte, die z. B. Newtons Theorien. Auf der einen Seite gab es praktische Künstler, die nur Goeths Theorien vertraten, die mehr auf Pigmenten und subjektiver Theorie beruhten. Auf der anderen Seite haben wir Physiker, die eher Newton zugeneigt sind, der mit Lichtexperimenten an seiner Farbenlehre arbeitet. Am Bauhaus setzte sich schließlich die Begeisterung für Goethe durch. Wir dürfen nicht vergessen, dass zum Beispiel die ersten führenden Künstler die Expressionisten waren, für die diese Farblehre grundlegend war.⁶⁶

Eine wichtige Rolle spielte dabei Johannes Itten. Wie Goethe glaubte er, dass es die wesentliche Aufgabe der Kunst sei, den Menschen zur Erkenntnis seiner eigenen Seele zu bringen. Gemeinsam wollte das Trio Itten, Klee, Kandinsky die Form auf das einfachste Wesen reduzieren, damit ihr Zweck zur Entdeckung des Zeitgeistes oder der Seele des Künstlers führen würde. Gemeinsam glaubten sie, je einfacher die Form, desto stärker würde die Farbe hervorgehoben und desto besser die Reziprozität der Farben. Perfektioniert wurde diese Theorie von dem Maler Josef Albers, der ein Schüler aller drei Protagonisten war. Er untersuchte vor allem die psychologische Wirkung von Farben, Kombinationen und Kontrasten und vereinfachte gleichzeitig die Form auf ein Minimum (zum Beispiel indem er farbige Quadrate in bereits farbige Quadrate malt). Diese dynamischen Wirkungen von Farben werden dann im Wissen und Ausdruck vertieft der Seele.⁶⁷ Obwohl Klee einer dieser beiden "mystischen" Künstler war, kann man sagen, dass er sich in seiner Auffassung doch etwas unterschied. Ähnlich wie Techniker versuchte er, Alltagserfahrungen in seine Kunst einfließen zu lassen. Daher können wir Spuren von Empirie und eher technischen Ansätzen finden.

Nach Ittens Weggang schloss sich der Künstler Moholy-Nagy dem stärker vom Konstruktivismus geprägten Bauhaus an. Alle Aufmerksamkeit von der Spiritualität der Kunst

⁶⁵ Bildende Kunst. (o. D.). bauhauskooperation, von <https://www.bauhauskooperation.de/wissen/das-bauhaus/lehre/unterricht/bildende-kunst/>

⁶⁶ KUDĚLA, Jiří, Markéta SVOBODOVÁ a Miroslav ZELINSKÝ. *Fenomén Bauhaus: příběh jedné školy*. Praha: Grada, 2019. ISBN 978-80-271-2226-4, S. 12

⁶⁷ Ebd. S.15

eher auf die "dienende Kunst", die sozialistische Gemeinschaft. Insbesondere entfernt sich das Bauhaus vom Expressionismus und nähert sich der Architektur, die auch eine eher industrielle Formgebung umfasst. Diese neue Idee bezog sich nicht mehr auf den Einzelnen selbst, sondern auf den "Geist des Volkes". Das neue Ziel war zweifellos, mit modernster Technik neue Kunstwerke zu schaffen.⁶⁸

Bauhaus und die Photographie

- Die Schlüsselrolle des Bauhauses für die Fotografie des 20. Jahrhunderts

Die Blütezeit der Fotografie erregte Anfang der 1920er Jahre große Begeisterung. Auch bei den Bauhaus-Studenten fand die neue technische Komfort Fans. In erster Linie sollte die Fotografie als Werbematerial dienen, weshalb 1929 die Lehre der Fotografie zu den Studienfächern hinzukam. Der erste Leiter dieses Workshops war der Fotograf, Mathematiker und Philosoph Walter Peterhans.⁶⁹

Zum anderen mussten die Fotografien das Alltagsgeschehen am Bauhaus abbilden. Wir haben also zwei Verwendungen für das Bauhaus: die kommerzielle Fotografie, mit der Bauhaus-Produkte festgehalten wurden, und die "dokumentarische" Elementarfotografie, die die Aufgabe hatte, das Leben von Schülern und Lehrern zu dokumentieren. Wir treffen uns auch mit Portraitfotografie aller wichtigen Persönlichkeiten und Studenten. (Das ist das Bauhaus.⁷⁰

Dazu trug es bei, dass irgendwann Mitte der 1920er-Jahre mit der Produktion von Leica-Mobilkameras begonnen wurde, die kompakt und klein waren. Außerdem war ihr Preis recht günstig. Fast scheint es, als würde die Fotografie für das Bauhaus immer wichtiger, sodass sich neue Namen herauskristalisieren. Lucia Moholy-Nagy war beispielsweise offiziell die erste Bauhaus-Fotografin und auch eine Vertreterin der sogenannten Neuen Realität. Ihre Hauptaufgabe bestand darin, die Produkte und Architekturen zu fotografieren, unter denen das Bauhaus stand, und so stellte ihre Fotografie Anforderungen an absolute Schärfe und Abbildung der perfekten Realität. Dies stand auch für Peterhans im Vordergrund der

⁶⁸ Ebd. S. 16

⁶⁹ Ebd. S. 181

⁷⁰ Bahr, G. & Kirschner, H. (2019). Das ist das Bauhaus!: 50 Fragen - 50 Antworten (1. Aufl.). E.A. Seemann. S.46

fotografischen Arbeit, der versuchte, Fragmente des Alltäglichen exakt ohne jegliche Ausschmückung einzufangen.

Das Gegenteil, László Moholy-Nagy versuchte, nicht nur die exakte Realität einzufangen, sondern sich mit seiner Fotografie poetisch ein eigenes Bild der Welt zu schaffen. Seine Fotografien ähnelten eher abstrakten Gemälden. Bemerkenswert ist, dass er sich auch mit Fotogrammen beschäftigte, die ohne den Einsatz einer Kamera hergestellt wurden. Die einfachste Definition dieser neuen Art von Kunst ist wahrscheinlich, dass es in einer dunklen Kammer ausreicht, unbelichtetes Fotopapier oder anderes lichtempfindliches Material unter eine Lichtquelle zu legen, auf dem man je nach Transparenz der Objekte ein graues oder weißes Bild erzeugen kann in der Zusammensetzung. Je durchscheinender das Objekt, desto grauer ist die resultierende Form. Wenn es nicht durchscheinend war, wurde es in Weiß dargestellt.

Um zu nennen, wer sich am Bauhaus am stärksten mit Fotografie beschäftigt hat, die sich für den Menschen interessierten, darf man einen Namen nicht vergessen wie: Otto Umbehrr, genannt „Umbo“. Er fotografierte das Leben in Berlin und lernte auch den Umgang mit Licht und Schatten für die Porträtfotografie, für die er schließlich berühmt wurde. Dann zum Beispiel Gertrud Arndt und Marianne Brandt, die gerne verschiedene Selbstporträts anfertigten, die immer in einer interessanten Komposition gesetzt wurden. Brandt schuf dann eine große metallische Kugel und fotografierte die Objekte und sich selbst in ihrer Spiegelung. Dadurch entstand eine völlig neue Ästhetik der Fotografie. ,

Ein weiterer wichtiger Fotograf, der hier erwähnt werden sollte, ist Erich Consemüller. Er versuchte mit der Fotografie zu experimentieren, indem er zum Beispiel Masken hinzufügte. Das bekannteste Foto ist eine Frau mit Maske, die auf dem noch berühmteren „Wassily Chair“ sitzt.

In die Geschichte der Fotografie ist das Bauhaus vor allem durch die vielfältigen Zugänge einzelner Künstler und nicht zuletzt durch die Scheu vor dem Experimentieren mit Schatten, Lichtern, Spiegeln, neuen Perspektiven, Masken, Bewegungsfotografie, Fotocollagen etc. eingegangen.⁷¹

⁷¹ Ebd. S. 46

Bauhaus in der Tschechoslowakei

Anzumerken ist, dass das Bauhaus während seines kurzen Bestehens sehr oft in den tschechischen Medien auftrat. Und es ist kein Zufall. Den größten Einfluss hatten Lucia Moholy-Nagy, die aus einer Prager jüdischen Familie stammte, und ihr Mann László Moholy-Nagy, der sich sowohl der Fotografie als auch der Typografie widmete, die vor allem durch ihn fester Bestandteil der Lehre am Bauhaus waren zur Förderung des Bauhauses. Nach dem Verlassen des Bauhauses reiste Moholy-Nagy oft durch ganz Europa und in die USA und beteiligte sich so an der Förderung der Schule und der Möglichkeit, die Idee der Schule zu verbreiten. Auch zusammen mit Hannes Meyer waren dies die wichtigsten Persönlichkeiten, die am häufigsten Kontakt zur tschechoslowakischen Avantgarde hatten.

Die Werbung in der tschechoslowakischen Presse war damals breit gefächert und am erfolgreichsten dank des linken Theoretikers Karel Teige und des marxistischen Philosophen Bedřich Václavěk sowie in Zusammenarbeit mit dem Berliner Architekturtheoretiker und externen Kommentator Adolf Behn.⁷²

Teige arbeitete und beobachtete das Bauhaus in dieser Zeitschrift und im ReD-Magazin hauptsächlich seit 1923, nach dem Ende der expressionistischen Ausbildung am Bauhaus und dem Weggang von Itten, und auch nach diesem Jahr knüpfte er während der Architekturausstellung mehrere persönliche Kontakte in Weimar. Seine Teilnahme war schon im Vorfeld für Walter Gropius selbst wichtig, der ihn persönlich per Brief zu dieser Ausstellung einlud.

Gropius hat sich zwar von diesem Brief lobende Worte erhofft, doch Karel Teige konnte das Bauhaus sehr kritisch bewerten. Natürlich interessierte sich Teige hauptsächlich für industrielles Schaffen und Architektur. Er begeisterte sich für das Bauhaus und gleichzeitig tadelte Gropius ihn beispielsweise, weil er beispielsweise das Handwerk verwirrte und betonte die Bedeutung der technischen Grundlagen.⁷³

⁷² KUDĚLA, Jiří, Markéta SVOBODOVÁ a Miroslav ZELINSKÝ. Fenomén Bauhaus: příběh jedné školy. Praha: Grada, 2019. ISBN 978-80-271-2226-4, S. 89

⁷³ Ebd. S. 90

Teige zeigte sich friedlicher mit Ansichten, nachdem dem Bauhaus durch die sächsische Rechtsregierung ernsthaft die Schließung drohte. Er beobachtet die Situation genau und kommentiert in der Zeitschrift Stavba:

„Die Abschaffung dieser bedeutenden Institution, die eine der vorbildlichsten Schulen Europas ist, wäre ein schwerer Kulturverlust“ (Teige Karel, Das Schicksal des Weimarer Bauhauses. Stavba, 1925, Bd.3, Nr.7., S.130).

Bemerkenswert ist, dass Teige das Bauhaus in einer Ausgabe zum Beispiel sogar mit der Moskauer Kunstschule VCHUTEMAS vergleicht und deren Programm für völlig identisch hält. Es folgt das Jahr 1926, in dem Bedřich Václavček aufgrund der erscheinenden Anthologie *Děvěsil*, die "Fronta" (1927) hieß, in direkten Kontakt mit den Lehrern und Hannes Meyer selbst kommt. Für die Zeitschrift Stavba gab er jedoch ein Interview mit Gropius und eine Beschreibung des neuen Schulgebäudes in Dessau.⁷⁴

Als 1930 die Vertreibung des linksgerichteten Hannes Meyer begann, scheute sich Karel Teige nicht, mehrere Protestbriefe zu schreiben.⁷⁵ Es wird kein Zufall sein, dass Teige für jemanden kämpft mit dem sie einverstanden ist und gleichzeitig seine Arbeit bewundert. Nach Meyers Weggang lobten weder Teige noch Václavka das Bauhaus, sondern äußerten offen ihre Befürchtungen, dass der neu gewählte Mies van der Rohe die Schule zu einer modernistischen Kunstschule machen und ihr Einfluss schwinden würde. Paradoxerweise ahnten sie nicht, dass in wenigen Jahren die extreme Rechte für das Bauhaus die größere Katastrophe sein würde.

Erwähnenswert ist auch, dass weder Václavček noch Teige die einzigen waren, die in den tschechoslowakischen Medien über das Bauhaus berichteten, zum Beispiel eine Textilkünstlerin, die Otti Berger persönlich kannte - Jaroslava Vondráčková, oder der Direktor der Bauhaus-Firma in der Tschechoslowakei Jaromír Krejcar und seine Frau, die hochgelobte Journalistin Milena Jesenská.⁷⁶

Dank Meyers politischer Überzeugungen und der wachsenden Popularität linker Zeitschriften trug auch der tschechische linke Verein "Devěsil" dazu bei, dass um 1927 die

⁷⁴ Ebd. S. 91

⁷⁵ Ebd. S. 92

⁷⁶ Ebd. S. 93

Förderung des Bauhauses in der Tschechoslowakischen Republik am stärksten war und es daher das Jahr ist, in dem die meisten tschechoslowakischen Studenten kommen ans Bauhaus.

Auch in diesem Jahr, also erst ab der Schulleitung von Meyer, öffnet am Bauhaus das Fach Architektur. Die überwiegende Mehrheit kam von einer Prager Industrieschule ans Bauhaus, wie Josef Hausenblas, Antonín Urban, Václav Zralý und Vladimír Němeček, Ladislav Foltyn aus Bratislava und Zdeněk Rossman⁷⁷ von der Brünner Technischen Schule.

Es ist traurig, dass das Werk der tschechoslowakischen Bauhaus-Architekten mangels individueller Realisierungen nicht genau definiert werden kann. Ihre Arbeiten wurden hauptsächlich nach Einzelprojekten in Zeitschriften veröffentlicht und der Kontext war bei den späteren Realisierungen nicht bekannt, so dass die neue und sachliche Architektur zu einfach und uninteressant erscheinen mag. Diese Absolventen landeten meist im öffentlichen Dienst oder in Baubüros.

Meyer drängte jedoch darauf, dass Studenten an bestimmten Forschungen und Projekten teilnehmen. Dann können wir zum Beispiel die gemeinsame Beteiligung von Josef Hausenblas und Antonín Urban sehen, die 1928 am Projekt eines neuen Theaters für Kuttenberg arbeiteten. Dank des israelischen Architekten Arie Sharon nahm die Architekturabteilung unter der Leitung von Meyer auch an einem städtebaulichen Wettbewerb in der nördlichen Region Ústí nad Labem teil. Da das Interesse an der Verbindung von Architektur mit Produktion und gleichzeitig neuen Bautechnologien (zB mit der Junkers-Flugzeugfabrik in Dessau) wuchs, war es vor allem die Entwicklung von großen Hallen und Wohnzellen. Teige schrieb dann gerne über die Arbeiten und gedruckten Entwürfe, vor allem von den Absolventen Hausenblas, Urban und Rossmann.

Nach seinem Abschluss am Bauhaus begann Josef Hausenblas (1907-1942) mit dem Bau einer Arbeitersiedlungskolonie in Louny, genannt "Jerusalem", die 1932 erbaut wurde. Anschließend arbeitete er an anderen Arbeiterhäusern in seiner Heimat Lenešice, die 1931 fertiggestellt wurden. Es handelte sich um kleine, einfache und einstöckige Häuser, die optisch eine Einheit bildeten und belegen, wie die Architekten mit den begrenzten Möglichkeiten umgegangen sind. Wegen finanzieller Not musste Hausenblas auch mehr kommerzielle Jobangebote annehmen. Anschließend arbeitete er in den Jahren 1936-1939 in Prag und war

⁷⁷ Ebd. S. 110

Angestellter im Architekturbüro von Ferdinand Fencel. Hausenblas starb 1942 als deutscher Staatsbürger in der Uniform der Wehrmacht bei Staligrad.⁷⁸

Antonín Urban (1906-1938) wurde während seines Studiums Meyers Assistent beim Bau der ADGB-Schule in Bernau und war sehr radikal links. Anschließend schloss er 1930 sein Studium im Bereich Bauplanung ab und wurde in der Tschechoslowakischen Republik Mitglied der sogenannten Linken Front und hatte die Ehre, für Jaromír Krejcar mitzuarbeiten und am Bau des Sanatoriums Machnác in Trenčianske Teplice, die sich auf den Gipfel des tschechoslowakischen Funktionalismus bezieht.

1931 ging er auf Betreiben Meyers mit ihm nach Moskau, wo er direkt für ihn arbeitete. Später arbeitete er auch für VASI und arbeitete an der architektonischen Lösung experimenteller Gebäude, die der Öffentlichkeit dienen würden. In dieser Zeit war er sehr aktiv und arbeitete an vielen Realisierungen, wie in Kasan, dem Kaukasus, Südosibirien und auch in Asien - in Samarkand und Buchara. Urban nahm daraufhin die russische Staatsbürgerschaft an, wurde jedoch vom NKWD der Spionage beschuldigt und 1938 hingerichtet.⁷⁹

Zdeněk Rossmann (1905-1984) kam erst 1930 ans Bauhaus, als die Schule bereits unter der Leitung von Mies van der Rohe stand. Zu seinen Erfolgen während seines Studiums gehört ein Vorschlag für den Wettbewerb der Genossenschaft Včela, bei dem es um den Bau der kleinsten Wohneinheiten in Prag Vršovice ging.⁸⁰ Er hielt die Bedeutung von Kollektivhäusern und war auch sehr links. Doch als sich die Welt weiter von der Wirtschaftskrise erholte, die diese Jahre prägte, war Rossmann klar, dass das Leben mit Architektur schwierig werden würde.

Er nutzte seine universellen Fähigkeiten und begann sich auf Grafik, Typografie und Collagen zu konzentrieren. Es war ein sehr modernes und künstlerisch ausgezeichnetes Werk. Er wurde Autor von Entwürfen für viele Zeitschriften (Stavba, Nová Bratislava, Art Education) sowie Bücher, Poster, Kataloge und andere Werbematerialien. In der Zwischenkriegszeit

⁷⁸ Zdeněk Lukeš: Pestré osudy českých žáků slavného Bauhausu. Český Rozhlas Vltava [online]. 20.8.2020. Verfügbar unter: <https://vltava.rozhlas.cz/zdenek-lukes-pestre-osudy-ceskych-zaku-slavneho-bauhausu-8166089>

⁷⁹ KUDĚLA, Jiří, Markéta SVOBODOVÁ a Miroslav ZELINSKÝ. Fenomén Bauhaus: příběh jedné školy. Praha: Grada, 2019. ISBN 978-80-271-2226-4., S. 110

⁸⁰ Ebd. S. 134

lehrte er auch an der grafischen Abteilung der ŠUŘ in Bratislava. Er war damals einer der bedeutendsten Grafiker Europas. Wir können auch seine Arbeit im Bereich der Szenografie der Neuzeit kennen. Während des Krieges war er im Konzentrationslager Mauthausen, das schließlich überlebte und Mitautor der Gedenkstätte dieses Lagers war. Nach dieser schwierigen Lebensphase widmete er sich hauptsächlich Ausstellungen in Museen und der Schaffung von Denkmälern.⁸¹

Tschechoslowakische Fotografie aus dem Bauhaus

Für bedeutende tschechoslowakische Absolventen der Abteilung für Fotografie unter der Leitung von Walter Peterhans um 1929 sind zwei Namen wichtig: Marie Rossmannová Doležalová und Irena Blühová. Sie kamen gerade zu dem Zeitpunkt ans Bauhaus, als eine neue Sicht auf die Fotografie entstand, die „Neue Fotografie“ genannt wurde und auch die Fotografie begann, sich stärker zu industrialisieren. In der Praxis bedeutete dies vor allem, dass der Fotograf mit seiner Fotografie keine Illusion zu zeigen versuchte, sondern Details, abstrakte Fragmente oder Ausschnitte.⁸² Auch neue Kompositionsmethoden wie Doppelbelichtung - Schichtfotografie, Untersicht oder Luftbild kommen zum Einsatz. Es ging nicht mehr um Weichheit, sondern um Schärfe, und damit stieg die Nachfrage nach einem dazu geeigneten Objektiv. Natürlich musste der Fotograf auch technisch versiert sein und auch mit Fotopositiv gut umgehen.

Marie Doležalová (1909-1983) kam 1930 von ŠUŘ in Brünn ans Bauhaus, wo sie sich hauptsächlich auf Modedesign konzentrierte.⁸³ Ihre Arbeit erscheint jedoch nur in vereinzelt Fragmenten, da ihre Fotografien von der Gestapo weitgehend zerstört wurden. Sie machte Stillleben und Reportage Fotos für linke Zeitschriften. Ihr Stil war poetisch-surreal und ihr Gespür für komponierte Materialkompositionen beweist unmittelbar ihr großes Talent.

Die technisch perfektionierte Verarbeitung, dennoch fotografiert, können wir unter der Leitung von Funk in Bratislava von ihren Spielzeug- und Schmuckaufnahmen bewerten.

⁸¹ Ebd. S. 135

⁸² Ebd. S. 148

⁸³ Ebd. S. 149

Leider war sie während des Krieges im KZ Ravensbrück inhaftiert. Obwohl sie es schaffte zu überleben, kehrte sie nie zur Fotografie zurück.

Irena Blühová (1904-1991) studierte seit 1931 am Bauhaus, war ebenfalls links und dokumentierte mit ihren ersten Fotografien das Leben der Armen in der Slowakei. Dazu kam sie, weil sie Fotos von ihren Touristenreisen machte, weshalb sie sogar mit dem Fotografieren begann. Doch die am Bauhaus gesammelten Erfahrungen halfen ihr, ihren soziologischen Schaffensstil zu pflegen und neue kompositorische oder funktionale Ausdrucksformen hinzuzufügen. Es ist wichtig zu erwähnen, dass sie neben Fotografie auch Typografie und Werbung am Bauhaus studierte, was ihr später half, die Titelseiten von Zeitschriften zu gestalten, für die sie später arbeitete. Ab 1932 arbeitete sie beispielsweise für die Zeitschriften „Dav“, „Nová Bratislava“ und andere, oder für die deutsche "Arbeiter Illustrierte Zeitung"⁸⁴, wo sie alle ihre Texte, Fotomontagen und Fotostudios überwiegend anonym veröffentlichte. Während des Krieges, als sie sich aus dem öffentlichen Leben zurückziehen musste, hatten ihre Fotografien intimere und poetischere Aspekte. Nach dem Krieg setzte sie ihre Arbeit fort.

Bauhaus heute

Wenn wir heute das Bauhaus im Internet finden wollen, werden die ersten Suchergebnisse vor allem von der Website eines der größten Hobby-Shops blockiert, der leider den gleichen Namen trägt wie eine der größten Kunsthochschulen des 20. Jahrhunderts. Auf der anderen Seite begegnen uns vielleicht täglich Bauhaus-Produkte, und wir haben keine Ahnung, da diese Schule, die nur kurze Zeit aktiv war und mit finanziellen Nöten und politischen Missverständnissen zu kämpfen hatte, das Design am stärksten beeinflusste, was wird bis heute kopiert und verarbeitet. Es stellt sich heraus, dass das Bauhaus genau das wurde, was er sein wollte, ein lebendiger Organismus der Ästhetik, der alles bis dahin Gewisse übertreffen und mit seinen Prinzipien auch die modernste Zeit prägen und beeinflussen wird.

Wichtig ist zunächst zu erwähnen, dass in Berlin Bauhausbauten zu finden sind, wie die Wohnsiedlung Gropius Stadt oder das Bauhaus-Archiv in Berlin, sowie das Schulgebäude in

⁸⁴ Ebd. S.156

Dessau, das als Museum besichtigt werden kann. Dann auch in Deutschland wie Erfurt, Gera, Jena, Bremen, Frankfurt und andere...⁸⁵

In Tschechien finden wir die Tugendhat-Villa des Architekten und letzten Direktors des Bauhauses - Ludwig Mies van der Rohe, die trotz der frühen Verwüstungen durch die Nazis und später der verächtlichen Behandlung der Kommunisten glücklicherweise überlebt hat. Es ist möglich, sich für die Tour anzumelden, aber die Wartezeit ist dort lang. Dann ist Brunn selbst eine Stadt des Funktionalismus. Dann finden wir in Zlín auch funktionalistische Sozialwohnungen, nämlich Reihenhäuser für Arbeiter der damals sehr berühmten Schuhfabrik "Baťa".

Aufgrund des wachsenden Antisemitismus in Deutschland um 1930 entschieden sich jedoch etwa zwanzig Bauhaus-Schüler jüdischer Abstammung, nach Israel auszuwandern, und in Tel Aviv wurden 2003 bis zu 4000 Gebäude im Bauhaus-Stil als UNESCO-Welterbestätten gefunden.⁸⁶ Dies hat leider gewisse Nachteile, nämlich strenge Einschränkungen bei möglichen Umbauten, so dass heute nicht alle Gebäude in dem von uns erwarteten Zustand sind.

Wenn wir erkennen, dass die Bauhaus-Kunstepoche ein Jahrhundert überdauern musste und sich mit einem Weltkrieg und einem totalitären Regime in Mitteleuropa auseinandersetzen musste, ist es wunderbar, dass wir ihre pädagogischen Prinzipien und architektonischen Formen bis heute übernehmen und anwenden.

⁸⁵ Ebd. S. 46

⁸⁶ 100+1: Zahraniční zajímavost [online]. Verfügbar unter: <https://www.stoplusjednicka.cz/izraelsky-tel-aviv-kouzlo-bileho-mesta>

Fazit

Zu Beginn meiner Arbeit habe ich mir das Ziel gesetzt – die Biografien und Werke bedeutender Persönlichkeiten des Bauhauses zu erläutern, den Einfluss des Bauhauses zu beschreiben und seine Ziele zu definieren und herauszufinden, ob diese erfüllt wurden. Ich denke, dass es mir gelungen ist, die Biografien der drei Schulleiter und die Geschichte der Schule weitgehend abzudecken, und dieser Punkt wurde erfolgreich umgesetzt, da auch der zeitgenössische und politische Kontext gegeben war. Überraschend war, dass wir zwar alle drei Schulleiter in einer künstlerischen Gestaltungsrichtung in der Architektur vereinen können, aber dennoch jeder von ihnen seine neuen Ideen und Atmosphären in die Schule einbrachte, die sich natürlich auch auf den Betrieb und die Funktionsweise der Schule widerspiegelten.

Den Einfluss des Bauhauses habe ich nicht an einer Stelle berührt, sondern in den meisten Kapiteln. Während des Schreibens fiel es mir schwer, dieses Phänomen in nur einem Kapitel zu behandeln, da es zu verstreuten Informationen führte, die eher allgemein und inkohärent waren. Trotzdem habe ich dieses Kapitel geschrieben, aber gleichzeitig den Einfluss des Bauhauses an anderen Stellen der Bachelorarbeit beschrieben.

Eine mögliche Ernüchterung sehe ich, die ich im Kapitel „Frauen am Bauhaus“ zum Ausdruck bringen konnte, denn es zeigt tatsächlich direkt, dass einer der wichtigsten Punkte des Manifests für das Bauhaus, nämlich eine gewisse zeitlose „Gleichberechtigung der Frauen“ nicht eingehalten wurde wie Walter Gropius 1919 versprochen hatte. Im Gegenteil, die Frauen wurden nach ihrer Zeit in die "Frauenklasse" versetzt, wo sie hauptsächlich in der Mädchenarbeit tätig waren. Bewiesen ist auch, dass Gropius selbst Angst vor weiteren Studenten am Bauhaus hatte. Einige der Geschichten bestimmter Schüler sind atemberaubend und zeigen eine gewisse Ungerechtigkeit, die sie in Anerkennung ihres Talents erlitten haben, hauptsächlich aufgrund ihres Geschlechts.

Ein Thema, das ich zu Beginn der Arbeit nicht erwähnt habe und mir erst während des Schreibens eingefallen bin, ist die Linksorientierung der am Bauhaus tätigen Künstler. Es war eine interessante Erkenntnis. Obwohl ich im Vorfeld wusste, dass die Politik das Bauhaus beeinflusst, dachte ich immer, es sei eher "von außen". Ich erwähne dieses Thema auch in mehreren Kapiteln, die meisten jedoch bei Hannes Meyer. Für diese Begünstigung linker

Politik sind zwei Kontexte wesentlich: die Zwischenkriegszeit und die Weltwirtschaftskrise, die Europa stärker als die USA traf.

Resumé

V úvodu své práce jsem si kladla za cíl – vyložit životopisy a díla významných osobností Bauhausu, popsat vliv Bauhausu a definovat jeho cíle a zjistit, zda byly splněné. Myslím, že životopisy tří ředitelů a historie školy se mi podařilo obsáhnout do velké šíře a tento bod byl splněn úspěšně, jelikož byl uveden i dobový a politický kontext. Můžeme zde vidět, že ačkoliv všechny tři ředitelé můžeme spojovat do jednoho uměleckého směru tvorby v architektuře, tak i přesto každý z nich do školy vnesl své nové myšlenky a atmosféru, které se pak samozřejmě odrazily i na chodu a fungování školy.

Vlivu Bauhausu jsem se nedotýkala jen na jednom místě, ale u většiny kapitol. Při sepisování jsem zjistila, že je těžké věnovat se tomuto fenoménu jen v jedné kapitole, to totiž vedlo k roztroušeným informacím, které byly spíše obecné a neucelené. I přesto jsem tuto kapitolu napsala, ale zároveň jsem vliv Bauhausu popisovala i na jiných místech bakalářské práce.

Možná deziluze je vyjádřena v kapitole „Frauen am Bauhaus“, protože tam se vlastně přímo ukazuje, že jeden z nejdůležitějších bodů manifestu pro Bauhaus a sice jistá nadčasová „rovnoprávnost žen“ nebyla dodržena tak, jak byla prvním ředitelem Bauhausu slíbená. Naopak byly ženy po čase působení přemístěny do nového oddělení, kde se zabývaly ve své podstatě hlavně pracím pro dívky. Také se dokazuje, že samotný Gropius se většího počtu žákyň na Bauhausu bál. Některé příběhy konkrétních žákyň jsou dechberoucí a nesou v sobě jistou křivdu, kterou utrpěly na uznání talentu hlavně kvůli jejich pohlaví.

Záležitost, kterou jsem v úvodu práce neuváděla a přišla jsem na ni, až v průběhu psaní, je levicová orientace umělců působících na Bauhausu. Sice jsem předem věděla, že politika Bauhausu ovlivňovala, ale vždy jsem myslela, že spíše „z venku“. O tomto tématu se zmiňuji také u více kapitol, ale nejvíce u Hannese Meyera. V této přízni pro politiku levice jsou podstatné dva kontexty – meziválečné období a hospodářská krize prostupující Evropu.

Literaturverzeichnis

1. LUPFER, Gilbert a Paul SIGEL. Walter Gropius: 1883-1969 : Propagandist der neuen Form. Köln: Taschen, 2019. ISBN 978-3-8365-4432-0.
2. ZIMMERMAN, Claire. Mies van der Rohe: 1886-1969 : die Struktur des Raumes. Köln: Taschen, 2015. ISBN 978-3-8365-6039-9.
3. BAHR, Gesine. Das ist das Bauhaus!: 50 Fragen - 50 Antworten. Illustroval Halina KIRSCHNER. Leipzig: E.A. Seemann Verlag, 2019. ISBN 978-3-86502-408-4.
4. Bauhaus: Reisebuch. München: Prestel, [2017]. ISBN 978-3-7913-8244-9.
5. MÜLLER, Ulrike. Bauhaus-Frauen: Meisterinnen in Kunst, Handwerk und Design. 5. Auflage. Berlin: Insel Verlag, 2019. Insel Taschenbuch, 4284. ISBN 978-3-458-35984-5.
6. KUDĚLA, Jiří, Markéta SVOBODOVÁ a Miroslav ZELINSKÝ. Fenomén Bauhaus: příběh jedné školy. Praha: Grada, 2019. ISBN 978-80-271-2226-4.
7. DROSTE, Magdalena. Bauhaus: Bauhaus archiv 1919 - 1933. Koln: Benedikt Taschen, 1991. ISBN 3-8228-0401-0.
8. STRASSER, Josef. 50 Bauhaus-Ikonen, die Man kennen sollte. München: Prestel, 2018. ISBN 978-3-7913-8455-9.
9. DROSTE, Magdalena a Boris FRIEDEWALD, ed. Unser Bauhaus - Bauhäusler und Freunde erinnern sich. München, Deutschland: Prestel, 2019. ISBN 978-3-7913-8527-

Internetverzeichnis

1. **Zdeněk Lukeš: Pestré osudy českých žáků slavného Bauhausu.** Český Rozhlas Vltava [online]. 20.8.2020. Verfügbar unter: <https://vltava.rozhlas.cz/zdenek-lukes-pestre-osudy-ceskych-zaku-slavneho-bauhausu-8166089>
2. **Bauhausarchiv:** museum für gestaltung [online]. Verfügbar unter: <https://www.bauhaus.de/de/>
3. **Bauhaus kooperation:** berlin, dessau, weimar [online]. Verfügbar unter: <https://www.bauhauskooperation.de/>
4. **100+1: Zahraniční zajímavost** Verfügbar unter: <https://www.stoplusjednicka.cz/izraelsky-tel-aviv-kouzlo-bileho-mesta>
5. Archiweb: Ludwig Mies van der Rohe [online]. Verfügbar unter: <https://www.archiweb.cz/en/ludwig-mies-van-der-rohe>

6. Hannes Meyer – der vergessene Direktor | 100 Jahre Bauhaus | SRF Kultur - YouTube. YouTube [online]. Copyright © 2021 Google LLC: Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=C0YttE6ZXLk>
7. Mies van der Rohe: Vizionář a poslední ředitel školy Bauhaus | Insidecor - Design jako životní styl. Verfügbar unter: <https://www.insidecor.cz/blog/mies-van-der-rohe-vizionar-a-posledni-reditel-skoly-bauhaus/>
8. Bauhauskooperation: Lyonel Feininger [online]. Verfügbar unter: <https://www.bauhauskooperation.de/wissen/das-bauhaus/koepfe/meister-und-lehrende/lyonel-feininger/>
9. MoMA: Lucia Moholy British, born Prague. 1894–1989 [online]. Verfügbar unter: <https://www.moma.org/artists/6922#fn:2>
10. Exberliner: Lucia Moholy stolen legacy [online]. Verfügbar unter: <https://www.exberliner.com/whats-on/art/lucia-moholy-stolen-legacy/>